

# Hackbrett Informationen

Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 26 (2/2011)



Förderkreis Hackbrett e. V.  
Hackbrettforum e. V.  
Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e. V.  
Verband Hackbrett Schweiz



## Positive Saiten-Effekte



## Vorwort



### Liebe Leserinnen und Leser!

Die positiven Saiten-Effekte eines Instrumentes haben Sie wahrscheinlich

schon selbst erlebt. So kann das Spielen dabei helfen, den Kopf frei zu bekommen, sich von einem vermeintlich alles bestimmenden Problem zu lösen und so neue Herangehensweisen zu entdecken oder einfach nur zur Entspannung beitragen.

Ich denke, die regelmäßige Beschäftigung mit einem Instrument ist geprägt durch diese Saiten-Effekte, die der Spieler, aber auch seine Umwelt erfahren kann. Uns als Redaktion war es wichtig, diese Effekte aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Wir haben im Titelthema versucht, unterschiedliche Aspekte (zumindest ansatzweise) wiederzugeben. Wie vielfältig diese sind, zeigt sich auch im Umfang des aktuellen Heftes.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen Hackbrett-Informationen.

Wir freuen uns auch künftig über Rückmeldungen zum Heft und zur Themenauswahl. Themenvorschläge sind willkommen! E-Mail-Adresse siehe Seite 37.

Clemens Weber

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches und gutes Neues Jahr.



## Inhalt

### Aktuelles

---

- 3 Ein viel-saitiges Wochenende im Breisgau

### Im Fokus: Positive Saiten-Effekte

---

- 4 Therapieren mit Tönen: Die Musiktherapie
- 6 Musik als Sprache: Interview mit Markus Ulmer
- 8 Für Alt und Jung: Das Klangbrett nach Martin Kern
- 10 Instrumente mit Herz: Kantele und Cosmo-Harfen
- 11 Entspannung mit Hackbrett-Musik
- 12 Das Monochord: Vorläufer vieler Saiteninstrumente
- 13 Mit Klängen heilen: Das Klangbett von Marc Ramser
- 14 Willkommene Abwechslung im Alltag: Live Music Now

### Jugend

---

- 15 Die Aufnahme des Hackbretts bei „Jugend musiziert“
- 18 Hack'n'Roll: Auftritt der Schwäbischen Hackbrett-Jugend
- 19 Erstes Hackbrettjugend-Lager des VHbS

### Persönlichkeiten

---

- 20 Der Hackbrett-Lehrer Roland Küng

### Szene

---

- 22 Eine musikalische Weltreise in vier Tagen: Berichte vom CWA-Kongress in Budapest
- 28 Ein Jahr in Nordamerika: Konzert von Carmen Amrein
- 29 13. Schwäbisches Hackbrettseminar

### Silberlinge

---

- 30 De Zoete Inval: pluggedansen
- 30 Münchner Saitentratzer: Weihnachten
- 32 Gruber+Gruber: Die Zweite
- 32 Cornelia Gurdan: Atempause für die Seele (Interview)

### Noten

---

- 31 De Zoete Inval: Lubbert met zijn stelt

### Feste Rubriken

---

- 33 Verbandsnachrichten: VHbS intern / LHB intern
- 36 Termine: Workshops, Seminare, Konzerte
- 37 Internes: Impressum, Adressen, Formulare, Noten

**Titelbilder:** Großes Foto: Kernklangbretter (s. Seite 8-9), unten v.l.: Markus Ulmer (6-7), Cosmo-Harfe (10-11), Monochord (12), Klangbett (13)

**Rückseite:** CWA-Kongress in Budapest

Grafik diese Seite sowie Seite 4 und 6/7: Thommy Weiss / pixelio.de

## Ein viel-saitiges Wochenende im Breisgau



Das Gruppenmusizieren mit Inge Goralewski (rechts außen kniend) gefiel ganz offensichtlich nicht nur den Kindern – auch die Eltern hatten dabei ihren Spaß. Die Kinder lernten eine Klanggeschichte kennen, die sie zum Abschluss des "viel-saitigen Wochenendes" ihren Großeltern und weiteren Gästen vorspielten (Bild unten). (Fotos: Clemens Weber)

Primär an Anfänger und Kinder richtete sich das „viel-saitige Wochenende im Breisgau“ Anfang November. Organisiert hatte das Seminar der Landes-Hackbrett-Bund in Kooperation mit dem Familien-Treff Mütze und dem Senioren-Treff Hochdorf.

Am Samstag gab es zwei ganztägige Workshops für Anfänger ab dem Grundschulalter und für Fortgeschrittene. Die Spannweite der mitgebrachten Instrumente reichte dabei vom Mini- bis zum Basshackbrett. Außer Salzburger Hackbrettern waren auch zwei Appenzeller Mittelsteg-Hackbretter in Kompaktform vertreten. Die Anfängerguppe unterrichtete Luitgard Scheidler. Der erste Kontakt zum Instrument erfolgte anhand von drei Kinderliedern, dabei wurden Techniken wie Wechsel- und Folgeschlag erarbeitet. Nebenbei lernten die Teilnehmer auch ein wenig Notenlesen. In der Fortgeschrittenen-Gruppe spielte Inge Goralewski mit den Teilnehmern Stücke aus den drei Pfeilern der Hackbrett-Literatur, also der Klassik, der Moderne und der Volksmusik. Dabei diskutierte die Gruppe rege über die Stücke und probierte verschiedene Interpretationsansätze aus. In der Mittagspause gingen die zwei Instrumentenbauer Reiner Schrupf und Florian Sonnleitner auf verschie-



dene Ansätze im Hackbrettbau ein. Den Tagesabschluss bildete ein Wandelkonzert, in dem sich die zwei Gruppen gegenseitig die erarbeiteten Stücke präsentierten.

Den Sonntag eröffnete das Glottertäl Hackbrettensemble (Luitgard Scheidler, Lisa Haberstroh und Clemens Weber). Mit der Auswahl der Stücke stellten die drei Spieler die Bandbreite des Instrumentes vor. Inge Goralewski und Luitgard Scheidler boten an diesem Tag Gruppenmusizieren für Kleinkinder an. Sie führten die Kinder mit einer Klanggeschichte und dem Bau eines Monochords zum Hackbrett hin. Durch die verschiedenen Aspekte des Kurses

kam selbst bei den Kleinsten keine Langweile auf, und der Spaß am Musizieren und Experimentieren war allgegenwärtig.

Die Eltern konnten sich die Wartezeit mit einem Plausch bei Kaffee und Kuchen – angeboten vom Familientreff – verkürzen oder sich verschiedene Instrumente in der Hackbrett-ausstellung näher anschauen und anspielen. Höhepunkt und Abschluss des Seminars war die Vorstellung der von den Kindern musikalisch gestalteten Klanggeschichte. Weil das Wochenende auf eine sehr gute Resonanz stieß, soll es fester Bestandteil des Jahresprogramms des Landes-Hackbrett-Bunds werden. *Clemens Weber*



# Therapieren mit

Die Musiktherapie schafft ohne Worte einen Zugang zu kranken und hilfsbedürftigen Menschen. Durch das eigene Spiel oder aktives Hören finden die Patienten in die Gesellschaft zurück.

*Von Markus Ulmer*

Die Musiktherapie arbeitet mit dem gezielten Einsatz des Mediums Musik oder deren Elemente: Ton, Klang, Geräusch, Rhythmus, Melodie, Harmonik. Mit ihrer Hilfe soll das seelische, körperliche und geistige Wohlbefinden in einem therapeutischen Kontext wiederhergestellt, erhalten und gefördert werden. Von besonderer Bedeutung ist die therapeutische Beziehung zwischen Klient und Therapeut.

Durch die spezifische Möglichkeit des nicht-sprachlichen und emotionsbetonten Zugangs erreicht die Musiktherapie Menschen in allen Lebensaltern und Lebenslagen, unter anderem auch Patienten im Koma. Der Therapeut kann Störungen entdecken und ermöglichen, dass sein Klient durch eine Rückführung zu persönlichen Themen wieder an der Gesellschaft teilhaben kann.

## Weiterführende Literatur

- [www.musiktherapie.de](http://www.musiktherapie.de), Website der Deutschen musiktherapeutischen Gesellschaft (DMTG)
- „Tiefenpsychologisch orientierte Musiktherapie“; Tonius Timmermann 2004; Reichert Verlag Wiesbaden
- „Lehrbuch Musiktherapie“; Hans-Helmut Decker-Voigt, Dorothea Oberegelsbacher, Tonius Timmermann 2008; Ernst Reinhardt Verlag München



Spielt der Klient selbst, so spricht man von der aktiven Musiktherapie. Das Hackbrett ist sehr einfach zu spielen und eignet sich daher sehr gut hierfür. Zur aktiven Musiktherapie zählt allgemein das Experimentieren und Improvisieren mit einfachen Instrumenten aus unterschiedlichen Kulturkreisen, also beispielsweise das Xylophon, der Gong oder verschiedene Trommeln. Die Instrumente können durch ihre Form, ihren Klang und ihr Material verschiedene Assoziationen zur Biografie und persönlichen Befindlichkeit des Patienten wecken und ihn seine schöpferischen Fähigkeiten neu entdecken und entfalten lassen. Der Therapeut ist hierbei „Diener“

# Tönen

(nach dem griechischen „therapeun“ = „dienen“) und Begleiter. Er schafft für seinen Klienten einen Freiraum, in dem sich dieser unterstützt und „getragen“ fühlt.

## Rezeptive Musiktherapie

Rezeptive Musiktherapie ist das aktive Hören von Musik. Der Musiktherapeut spielt frei improvisierte oder komponierte Musik live oder von Tonträgern. Musiktherapie bietet einen geschützten Raum, in welchem durch das Hören und Erspüren von Klängen und Rhythmen die erlebte innere Stille zur schöpferischen Kraftquelle werden kann. Wichtig dabei ist die Beobachtung des eigenen Körpers und das sprachliche Ausdrücken des Erlebten.

Wir reagieren alle auf Geräusche, Töne und letztlich Musik. Sie kann je nach Klangfarbe, Rhythmus, har-

monischer Gestaltung, Tempo und Tonart bestimmte Körperfunktionen beeinflussen: Atmung, Herzschlag, Muskeltonus, Haut, Körperhaltung. Kinder können besser einschlafen, wenn sie die sanften Klänge eines Schlaflieds hören. Autofahrer werden schneller, wenn sie aufheizende Musik während der Fahrt hören. Selbst gehörlose Menschen sind in der Lage, Rhythmen zu erfühlen und sich nach ihnen zu bewegen.

In Folge dieser direkten Beeinflussung ist es wichtig, die Musik sehr vorsichtig und achtsam einzusetzen, weil sie eine direkte und eventuell emotionale Wirkung auf den Klienten hat. Diese Wirkung ist nicht pharmakologischer Art wie bei einem Medikament, sondern beeinflusst vielmehr den Gemütszustand des Patienten. Große Wirkung zeigen monotone Klänge, einfache Rhythmen und gesummte Melodien.

## Die Wirkung

Die Wirkung von Musik ist mannigfaltig und nicht zielgerichtet. Somit können bezüglich Tonart, Rhythmus oder Tempo keine allgemeingültigen Aussagen getroffen werden wie „Die Tonart Es-Dur hilft bei Erkältungen und Ges-Dur bei schweren Depressionen“. Die Eigenschaften oder Charakter-Merkmale einer Musik hingegen können bei unterschiedlichen Personen die gleiche Wirkung erzeugen – zum Beispiel romantische Liebesszenen wie im Film „Pretty Woman“. Sie sind aber dennoch abhängig von der Biografie des Einzelnen.

Wenn wir davon ausgehen, dass die Musik als Sprache fungiert, so können wir aus der Musik oder aus mu-

sikalischen Werken die Persönlichkeit oder Befindlichkeit des Spielers heraushören. Wer diese Sprache versteht, kann auch hören, was

*„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“*

*Victor Hugo*

nicht gesagt wird. In der Sprache der Musik kann sich jeder wie in seiner Muttersprache ausdrücken. Dies bedarf jedoch regelmäßiger Übung, da wir verlernt haben, diese Sprache zu gebrauchen. Besonders durch die Improvisation kann die „Musik-Sprache“ wieder geübt werden.

## Ziele der Musiktherapie

Musiktherapie kann oder soll...

- Kommunikation und Beziehung anbahnen
- soziale Interaktionsmuster offenlegen und verändern
- krankheitswertige frühe Defizite nachreifen lassen
- eine Probestandlung im Dienste von Problemlösung sein
- klinische Diagnostik sein
- verschüttete Emotionen und Traumata freilegen
- intrapsychische Zustände und Konflikte darstellen
- Konflikte nonverbal bearbeiten
- Desintegrationszustände bei einem Zerfall der Persönlichkeit transformieren und strukturieren
- über Symbolisierung Realitätsbezüge herstellen
- zu freier Assoziation anregen und krank machende Einstellungen bewusst machen
- die Erlebnis- und Genussfähigkeit fördern
- die Wahrnehmung des eigenen Körpers sowie der Um- und Mitwelt fördern



Markus Ulmer kann sich mit dem Hackbrett am besten ausdrücken und nutzt dies für die Musiktherapie.



## Musik als Sprache

Markus Ulmer, 34, berichtet über seine Praxiserfahrungen in der Musiktherapie

*Von Jasmin Horber*

### Welche Ausbildung hast du?

Nach meiner Krankenpflegeausbildung studierte ich zunächst Elementare Musikpädagogik und Hackbrett, im Anschluss daran Musiktherapie an der Universität Augsburg. Meinen Abschluss habe ich 2010 gemacht.

### Welche Patienten kommen zu dir?

In die Musiktherapie kommen sehr unterschiedliche Menschen. Jeder kann davon profitieren. Am besten eignet sich die Musiktherapie für Menschen, die gerne Musik hören und machen.



### Warum arbeitest du mit dem Hackbrett, und wie setzt du es in der Musiktherapie ein?

Das Hackbrett eignet sich hervorragend für die rezeptive Musiktherapie. Dabei kann ich mich der jeweiligen Stimmung des Klienten anpassen. In der aktiven Therapie kann es nur dann eingesetzt werden, wenn der Klient selber Hackbrett spielt. In meiner „Lehr-Musiktherapie“ habe ich das Hackbrett sehr oft für mich selbst gebraucht, weil ich mich auf dem Hackbrett eben besser ausdrücken kann als beispielsweise auf dem Klavier. Die Musik und das Instrument sind meine Sprache, in der ich mich ausdrücke.



### Für welche Klienten eignet sich das Hackbrett?

Bei manchen Klienten habe ich die Erfahrung gemacht, dass sie den

Klang des Hackbretts als angenehm empfinden, andere wiederum finden ihn nervig oder gar ängstigend. Dies hängt von der jeweiligen Vorliebe für Instrumente und Musik ab. Nicht jeder mag Jazz oder Renaissancemusik. Manche Kinder empfinden ein Klavier als laut, eine Trommel hingegen als leise. Nicht jeder Mensch ist gleich, und so muss ich als Therapeut spüren, welches Instrument für die jeweilige Situation und Stimmung passen.

**Welche Instrumente setzt du noch ein?**

Instrumente, welche der Klient leicht spielen kann. Dazu gehören beispielsweise Trommeln, Gong, Klangschalen, Monochord, Orff-Instrumente, die Leier und viele andere.

**Hattest du schon einmal einen besonders schwierigen Klienten?**

In meiner Anfangszeit sollte ich mit einem sechsjährigen Jungen mit Down-Syndrom (Trisomie 21) musiktherapeutisch arbeiten. Er sollte durch die Musik ganzheitlich gefördert werden. In jeder Stunde setzte er sich ans Keyboard und spielte drauf los. Meine Versuche, ihn für andere Musikinstrumente zu begeistern, scheiterten kläglich. Er wollte nur Keyboard spielen. In unseren Sitzungen kämpfte ich innerlich mit mir. Einerseits sollte ich dem Jungen helfen, andererseits wollte ich ihn nicht manipulieren, sondern als Therapeut sein „Diener“ sein.



Erst nach zwei Monaten hörte ich zu, was er auf dem Keyboard spielte. Und mir ging ein Licht auf: Jede Stun-

de trat dieser Junge in „seiner Sprache“, der Musik, mit mir in Kontakt. Ich war zutiefst erschüttert, dass ich das Ziel der Musiktherapie so falsch verstanden hatte. Als ich so in Gedanken war, wandte sich der Junge mir zu, nahm mich an der Hand und führte mich zu den anderen Instrumenten, um mit mir zu musizieren. Danach arbeiteten wir gemeinsam. Nun war ich frei, ihm den Freiraum zu schaffen, den er brauchte. Der kleine Junge hat mir selbst auf so wunderbare Weise geholfen, für die ich ihm sehr dankbar bin.



Außer dem Hackbrett setzt Markus Ulmer in der Musiktherapie beispielsweise Trommeln ein. (Fotos: privat, Bearbeitung: J. Horber)

darum, das wahrzunehmen was passiert oder wahrzunehmen, wie ich mich fühle. Erst dann kann ich die Dinge geschehen lassen und wahrnehmen, was sich im Laufe der Zeit verändert hat. In der Wahrnehmung liegt der Schlüssel zu einem selbst und zur Veränderung. Diese erfolgt in kleinen Schritten. Folgende Worte geben das sehr gut wieder: „Habe Geduld und gebe den Dingen die Möglichkeit, vieles von allein zu lösen. Gehe aufmerksam und offen durch das Leben, dann werden sich neue Möglichkeiten und Wege für Dich öffnen.“



**Was ist für dich das wichtigste Ziel der Musiktherapie?**

Die Wahrnehmung. Sie zeigt mir, wie ich mich fühle, wie mein Körper reagiert, wie ich auf andere reagiere, wie das Verhältnis zu anderen ist. In der Therapie geht es nicht um Veränderung oder Tun. Es geht



Das war sehr interessant. Vielen Dank für das Interview und die Einblicke in die Musiktherapie!



Anzeige



**Hackbrettbau**

**Peter Mürnseer**  
**Jochbergerstrasse 125**  
**A-6370 Kitzbühel**

**Tel. +43(0)5356/62956**  
**www.muernseer.at**



Links: Das Kernklangbrett ist auch ideal für ältere Menschen geeignet. Die schnellen Erfolge ermutigen sie, mit anderen zusammen zu spielen. Rechts: Die Kinder im Rudolf-Dreikurs-Kinderhaus in Propstried haben ihr Instrument selbst zusammengebaut und bemalt. (Fotos: privat)

## Für Alt und Jung

### Der Einsatz des Klangbretts nach Martin Kern in der aktiven Musiktherapie

Von Jasmin Horber

Weil das Hackbrett im Vergleich zu vielen anderen Instrumenten relativ einfach zu erlernen ist, kann es gut in der aktiven Musiktherapie eingesetzt werden. Doch Kindern mit Lernschwierigkeiten, älteren Leuten oder Menschen mit Behinderungen kann das Notenlesen und der Umgang mit den Schlägeln schwer fallen.

Diese Erfahrung machte auch Martin Kern aus Buchenberg bei Kempten im Allgäu. Der freischaffende Musiklehrer und Sozialpädagoge ist in vier privaten Kinderheimen im Allgäu tätig. „Die Kinder kamen mit den Hackbrettschlägeln nicht zurecht“, erzählt der 55-Jährige. Mit dem Instrumentenbauer Harald Teller aus Bubenreuth entwickelte Kern deshalb vor etwa zehn Jahren das nach ihm benannte Kernklangbrett.

#### Das Instrument

Das Kernklangbrett hat die Form eines Hackbretts, wird aber nur gezupft. Deshalb ist es auch einchörig.



Das Kernklangbrett als Bausatz

Der Tonumfang reicht von c1 bis a2, die 22 Saiten haben einen relativ großen Abstand von 14 Millimetern. Beim Spielen zupft man von links nach rechts einer Notenleitlinie folgend, die auf einem unter den Saiten liegenden Blatt notiert ist. Notenkenntnisse sind also nicht erforderlich. Die Spielvorlagen entwickelt Kern selbst, die Literatur reicht von einstimmigen, einfachen Kinderliedern bis hin zu vierstimmigen Stücken aus der Klassik und dem Barock.

Ähnliche Instrumente mit Spielvorlagen gibt es schon länger, man denke an die Akkordzither, die Veeh Harfe oder andere Klangbretter.

Das Besondere am Kernklangbrett ist seine Trapezform, der große Saitenabstand und dass es von links nach rechts gezupft wird.

#### Motorik und Sinne entwickeln

„Das schult die Koordination der Augen-Hand-Motorik – wie beim Schreiben von links nach rechts“, erklärt Kern. „Die Erfahrungen mit dem Kernklangbrett zeigen außerdem, dass die Spieler ihr Gedächtnis trainieren und sich die positive Selbstwahrnehmung steigert.“ Alles wesentliche Bausteine, die zum beginnenden Erwerb von Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen in der Grundschule gehören. Durch das Zupfen von links nach rechts muss zudem die eigene Körpermitte überschritten werden, was das Gefühl für Anfang, Mitte und Schluss und die Fähigkeit, sich in der Umwelt zu orientieren, verbessert.

Durch das Zupfen der Saiten wird die haptische Sensibilität gesteigert (also der Tastsinn gefördert), die

Melodiefolgen mobilisieren das Gehör (Hörsinn), und durch die malerische Gestaltungsmöglichkeit auf der unterlegten Spielvorlage können innere Vorstellungen bildhaft ausgedrückt werden (Sehsinn). Durch diese sinnlich erlebbaren Erfahrungen sollen Kinder zum Lernen angeregt werden. Pädagoge Kern versteht sich dabei als Begleiter, der mit seinen Schülern einen musikalischen Weg geht. Er will ihnen dabei zeigen, dass mit Hilfe der Musik Probleme und Sorgen bewältigt werden können.

Die Arbeit mit dem Kernklangbrett regt die Hör- und Sprachfähigkeit an. Dies konnte Birgit Trunzer in ihrer musiktherapeutischen Hausarbeit über den Einsatz des Kernklangbretts nachweisen. „Die rhythmisch-musikalische Förderung mit dem Klangbrett führte zum Abbau von

Sprachängsten bei Kindern einer schulvorbereitenden Einrichtung“, erklärt die Musiktherapeutin aus Kempten.

### Gemeinsames Musizieren

So leicht, wie es einem Kind gelingt eine Melodie zu spielen, gelingt es auch einer Gruppe. Das Zusammenspiel fördert den sozialen Aspekt und das Wir-Gefühl. „Auch bei älteren Menschen und geistig Behinderten führt das unkomplizierte Instrument und die schnellen Erfolgserlebnisse damit wieder zur spontanen Freude. Dies kann sie ermutigen, aufeinander zuzugehen und gemeinsam zu singen und zu musizieren.“ Mehrere Altenheime haben das Instrument zum Beispiel bereits für sich entdeckt, aktive Senioren gründen Kernklangbrett-Spielgruppen, wie die Presseberichte auf Kerns Website zeigen.

### Weitere Informationen

Basis dieses Artikels ist ein Text über das Kernklangbrett von Christl Hunner und Martin Kern, der auf der Website [www.kernklangbrett.de](http://www.kernklangbrett.de) zu finden ist. Dort gibt es weitere Informationen über das Instrument in Text, Bild und Ton. Bestellt werden kann es bei Martin Kern oder Harald Teller (Kontakt Daten siehe Anzeige unten).

### Titelbild

Martin Kern musiziert mit zwei Kindern der Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung Landhaus Am Wiesengrund in Weiler-Simmerberg, wo er als Musiklehrer und Sozialpädagoge tätig ist. (Foto: Christian Rörig)

Anzeige

## Meisterwerkstätte für Hackbrettbau Harald Teller

Wir fertigen für Sie:

**Hackbretter** in bester Qualität.

**Hackbrettschlegel** Carbon und Bambus

**Zitherresonanztisch**

**Hackbrettständer**

**Weitere Informationen auf unserer Homepage**



**KernKlangbrett** spielend... einfach

Binsenstr. 14, D-91088 Bubenreuth, Tel.: 09131/22153

Email: [harald.teller@yahoo.de](mailto:harald.teller@yahoo.de) - [www.teller-hackbretter.de](http://www.teller-hackbretter.de)



# Instrumente mit Herz

Kantele und Cosmo-Harfen aus der Werkstatt Rainer Schruppf

Von Clemens Weber

Reiner Schruppf stellt in seiner Werkstatt in Ihringen am Kaiserstuhl auch Instrumente her, die speziell für die Musiktherapie konzipiert sind oder einen einfachen Einstieg in die Welt der schwingenden Saiten ermöglichen. „Durch Gespräche mit Pädagogen war mir schon früh klar, dass Saiteninstrumente beziehungsweise Instrumente allgemein die Entwicklung von Kindern positiv beeinflussen“, erzählt Reiner Schruppf. „Aber auch Erwachsene können so einfacher zu innerer Ruhe kommen.“

## Kantele

Seit vielen Jahren baut er Kantele für den Freiburger Waldorfkindergarten. Dieses pentatonisch gestimmte Instrument hat einen „schwebenden“ Klang, bei dem

alle Töne harmonisch zueinander passen. Durch die Pentatonik, die für Kinder leicht zu begreifende Anordnung der Töne und den überschaubaren Tonumfang lässt sich das Instrument leicht erlernen. So ist es möglich, dass Kinder einfach und schnell Melodien aus dem Instrument hervorzubringen, aber auch mehrere Kinder mit dem Kantele schnell zusammen musizieren. Die Heranführung der Kinder an musikalische Begriffe und Grundlagen lässt sich anhand dieser von Reiner Schruppf hergestellten Kantele recht gut bewerkstelligen, da die Kinder schnell zu



Cosmo-Harfen aus der Werkstatt Reiner Schruppf (Fotos: privat)

aktiven Machern werden und das Gehörte direkt umsetzen und „begreifen“ können.

## Cosmo-Harfen

Der Klang des Instruments wirkt sehr beruhigend, so dass er auch gut zur Stressbewältigung im Erwachsenenalter eingesetzt werden kann. Für diesen Zweck werden in der Werkstatt nicht nur Kantele hergestellt, sondern auch nach speziellen Vorgaben verschiedene Cosmo-Instrumente, die nach dem Prinzip der Cosmo-Musik von Dietrich Gumbel aufgebaut sind.

Die Cosmo-Musik geht auf die Cosmo-Therapie zurück: Die Musik soll helfen, persönliche Hemmschwellen zu überwinden und die kindliche Experimentierfreude zu erhalten. Außerdem kann man sich selbst Freude bereiten, persönliche Freiheit finden oder seine Sinne öffnen und damit die eigene Lebensfreude steigern. Diese Art der Musik kann mit jedem Musikinstrument gespielt werden, wenn man sich denn an bestimmte Vorgaben hält. Allerdings ist es am einfachsten, die speziell von Dietrich Gumbel entwickelten und von Reiner

Anzeige

**Meisterwerkstätte für Zupfinstrumentenbau Reiner Schruppf**

79241 Ihringen am Kaiserstuhl  
Wasenweilerstraße 7  
Tel.: 07668 - 7792  
Fax: 07668 - 952605  
reiner-schruppf@t-online.de  
www.zupfinstrumente-schrupf.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00 Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00 Mi 10:00 - 12:00

**Neubau  
Sonderanfertigungen  
Reparaturen  
Zubehör**

**Konzertzithern  
Gitarren  
Hackbretter  
Zithertische**



Schrumpf gebauten Instrumente wie die Cosmo-Harfe zu verwenden. Diese Cosmo-Harfe ist nach der Sinnes-Tonleiter und der Herztöne gestimmt und entspricht optisch wie klanglich den Farbtönen

des Regenbogens. Der einfache Umgang des, wenn man so will, Therapierenden mit dem Instrument steht im Vordergrund.

### Je nach Einsatzzweck

„Aus Sicht des Instrumentenbauers ist die grundlegende Frage, wer mit dem Instrument später ‚arbeiten‘ soll“, erklärt Reiner Schrumpf. Denn wie bei der Cosmo-Therapie kann auch in anderen Therapien jedes beliebige Instrument zur Therapie herangezogen werden – sofern derjenige, der es benutzt, über die entsprechende Spieltechnik verfügt. Dies ist beim Therapeuten oft der Fall.

„Soll aber der Therapierende selbst mit dem Instrument ‚arbeiten‘, so muss das Instrument spezielle Eigenschaften aufweisen, da man hier nicht von Erfahrungen mit Instru-

menten ausgehen kann.“ So muss oft der Tonumfang und zum Teil die Anordnung mehr oder weniger stark angepasst oder vereinfacht werden. Reiner Schrumpf: „Außer der einfachen Bespielbarkeit ist es wichtig, dass das Instrument warme und saubere Töne von sich gibt und gut spielbar ist. Aber auch für die allgemeine Handhabung des Instruments gibt es spezielle Anforderungen. So müssen die Haken, auf denen die Saiten aufgespannt sind, speziell gesetzt werden, damit von diesen kein Verletzungsrisiko ausgeht.“

Die Instrumente aus Ihringen sind also genau auf ihren späteren Einsatzzweck hin optimiert. Im Vordergrund steht dabei: ein harmonischer Klang und eine leichte Bedienbarkeit auch ohne Vorkenntnisse.

## Entspannung mit Musik

### Der Klang des Hackbretts kann zu einer intensiven Entspannung führen

Von Cornelia Gurdan

Was macht Musik mit uns? Sie wirkt ganzheitlich auf Körper, Geist und Seele. Jeder Mensch ist seit seiner Geburt tonal und rhythmisch durch den Herzschlag der Mutter vorgeprägt. Unser Gehirn reagiert auf die Schwingungen, welche durch Töne entstehen, der Herzschlag erhöht sich bzw. sinkt, wir atmen schneller bzw. langsamer ein und aus. Wir erholen uns beim Anhören von Musik.

Musik löst Emotionen aus wie Trauer, Wut, Freude, Euphorismus. Musik kurbelt die Hormonproduktion an, z.B. Endorphine und Dopa-

min, welche verantwortlich sind für Antriebslust, Motivation, Euphorie, Liebes- und Glücksgefühle. Musik kann auch eine Ausschüttung körpereigener Opiate anregen, welche beruhigen, aber auch schmerzlindernd wirken.

Entspannungsfördernde Musik kann als selbständige Entspannungsmethode Zustände der Entspannung auf allen Ebenen herbeiführen bis hin zum meditativen Erleben. Erfahrungswerte aus eigener langjähriger

Hackbrettunterrichts-Praxis mit Erwachsenen zeigen, dass besonders der feine und filigrane obertonreiche Klang des Hackbretts einen intensiven Entspannungsgrad herbeiführen kann.

Info: Ein Interview mit Cornelia Gurdan über ihre CD „Atempause für die Seele“ mit Entspannungsmusik gibt es in der Rubrik „Silberlinge“ auf Seite 32.

*„Pflege der Musik – das ist die Ausbildung der inneren Harmonie.“*

*Konfuzius*

# Das Monochord

Der Vorläufer vieler Saiteninstrumente wird heute zur Entspannung eingesetzt

Von Clemens Weber



Die Saiten des Monochords sind auf den gleichen Ton gestimmt. (Foto, auch auf der Titelseite: Pankraz Schadler)

Das Monochord ist ein sehr altes Instrument und wurde bereits in der Antike verwendet, um verschiedene physikalische Phänomene zu veranschaulichen. Es gibt zwei Typen des Instruments. Das einfache Monochord hat über einen meist rechteckigen Resonanzkörper nur eine Saite gespannt. Der zweite Typ, den beispielsweise auch Pankraz Schadler

fertigt, hat viele parallele Saiten, die alle auf den gleichen Ton gestimmt sind. Dadurch entsteht ein sehr obertonreicher, sphärischer Klangteppich. Das Monochord ist heute aufgrund dreier aber sehr unterschiedlicher Aspekte interessant.

## Einsatz in der Musiktherapie

Bedingt durch seinen besonderen Klang, der als angenehm und beruhigend empfunden wird, wird das Monochord in der Musiktherapie genutzt. Die entspannende Wirkung konnten die Musiktherapie-Wissenschaftler Sebastian Sommer und Christoph Louven 2006 in einer Studie sowohl live als auch mit Monochord-Aufzeichnungen nachweisen. Auch die vielseitige Gestaltungsmöglichkeit des Klangkörpers findet in der Klangtherapie Verwendung: So kann der Resonanzkörper in Form von Klangmöbeln gestaltet werden. Liegen, Schalen und Röhren sind relativ weit verbreitet.

## Einsatz im Unterricht

Das Monochord kann darüber hinaus in der Schule im Physikunterricht eingesetzt werden, um ver-

schiedene akustische Phänomene, zum Beispiel den Zusammenhang zwischen Saitenlänge und Tonhöhe oder Resonanz und Schwingung, anschaulich zu vermitteln. Aber auch im Musikunterricht kann das einfach zu spielende Instrument eingesetzt werden. Es begeistert die Schüler durch den Klangteppich.

## Musikgeschichte

Das einfache Monochord wird als Ausgangspunkt vieler Saiteninstrumente gesehen. Dieses Instrument wird beispielsweise in Vietnam noch immer gespielt und ist dort unter dem Namen „Dan bau“ bekannt. Werden nun aus dieser einen Saite mehrere, die unterschiedlich gestimmt sind, und belässt man den Resonanzkörper weitestgehend, spricht man von einem Scheitholz. Werden nun noch weitere Melodiestränge hinzugefügt und ähnelt der Resonanzkörper einer heutigen Zither, wird dieses Instrument als Scherrzither bezeichnet. Solche einfacheren Zithern wurden im Allgäu gespielt, alte Modelle sind zum Beispiel in den Museen in Oberstdorf und Sonthofen ausgestellt.

Anzeige



PANKRAZ SCHADLER HACKBRETTBAU

Maiersdorf 2 | A-8083 St. Stefan/R.

Telefon: +43 (0)664/48 34 168

schadler@hackbrettl.at | www.hackbrettl.at

# Mit Klängen heilen

## Klangliege lässt den Körper schwingen

Von Marc Ramser

*„Das wäre ja der Hammer, wenn man mit Tönen heilen könnte!“*

Mit diesen Worten verschaffte sich ein österreichischer Beamter Luft, als er bei der Abwicklung der Zollformalitäten verzweifelt auf seiner Liste nach dem Begriff Klangbett suchte. Musikinstrument oder medizinisches Gerät? Mit Klängen heilen ist eine uralte Tradition. Und spätestens seit den eindrücklichen Arbeiten von Masaru Emoto und Alexander Lauterwasser wird klar, dass Klänge jeder Art Wassermoleküle ausrichten und entweder zu wunderbaren kristallförmigen Bildern oder zu undefinierbaren Clustern verformen können. Es liegt nahe, dass der grösstenteils aus Wasser bestehende Körper des Menschen nicht nur durch Schwingung über die Sinnesorgane, sondern bis in die Ebene der molekularen Zellstruktur durch Klänge erreicht werden kann. Dieser Ansatz hat mich bewogen, mich mit der Klangliege und deren Wirkung auf Körper und Psyche zu befassen.

Ein grosses Saiteninstrument, auf dem eine Person liegen und sich bespielen lassen kann – eine reizvolle Versuchsanordnung, die viele Fragen in sich birgt. Fragen, an deren Antworten sich der Suchende erfahrungsgemäss eher empirisch als wissenschaftlich anzunähern vermag. Welche Klangmuster, Obertonspektren, Tonlagen, Klangfolgen, Klangintervalle, Skalen und Ragas bewirken denn bei wem was genau?

Nebst harmonikalen Proportionen berücksichtige ich beim Bau einer Klangliege auch kosmische, vertraute und zutiefst in unserem Zellgedächtnis verankerte Proportionen, indem ich Sonne, Erde und Mond zueinander in Beziehung setze. Mit der Idee, dass ein Prozess der Harmonisierung, Zentrierung und Heilung durch diese positiv beeinflusst wird.

Der Resonanzkörper des Klangbettes lässt sich um seine Längsachse wenden. So werden einerseits die Stimmwirbel zugänglich, andererseits wird das Klangbett in ein eigenständiges Musikinstrument mit 60 Saiten umgewandelt. Die Saiten teilen sich in die drei Bereiche Polychord, Koto und Bass. Sie können beliebig gestimmt werden.



Der Klangtherapeut und Musiker Winfried Burr setzt in seiner Praxis das Klangbett ein. (Foto, auch auf der Titelseite: Wolfhard Lange)

### Tiefe und berührende Erfahrung

Im klinischen Bereich wie auch in meiner Praxis ist das Klangbett von Marc Ramser das Basisinstrument in meiner klangtherapeutischen Arbeit. Das Klangbett ist für den Klienten einfach ein Traum. Mit seiner Klangfülle und den wunderbaren Klangwellen, die aus dessen Korpus die Decke des Instruments in Vibration versetzen, wird es von den Menschen, die darauf liegen und bespielt werden, als ganz tiefe und berührende Körpererfahrung wahrgenommen. Wenn Menschen, die sich auf meine Arbeit einlassen, zum ersten Mal das Klangbett erblicken, bekomme ich immer wieder die Rückmeldung, dass schon allein das Betrachten des Instruments Vertrauen bei ihnen aufbaut. So ist es immer wieder ein Geschenk für mich, dieses so wertvolle Instrument in meiner Arbeit einzusetzen.

Winfried Burr

*Lebenskraft Musik – Praxis für Klangarbeit  
in Pfullendorf ([www.burr-klangarbeit.com](http://www.burr-klangarbeit.com))*

### Weitere Informationen

Erklärungen und weitere Bilder zur Klangliege von Marc Ramser gibt es im Internet unter [saitenart.ch/klangbett](http://saitenart.ch/klangbett). Auf der Titelseite unten rechts ist das Klangbett gedreht als Musikinstrument zu sehen. Kontaktdaten von Marc Ramser siehe auch in der Anzeige auf Seite 19.

# Willkommene Abwechslung im Alltag

## Musikstudenten spielen bei Konzerten von Live Music Now für Benachteiligte

Von Elisabeth Biller und Veronika Gruber

Im Herbst 2010 haben wir uns dazu entschlossen, bei der Aufnahmeprüfung von Live Music Now (LMN) teilzunehmen. Im März 2011 war es dann so weit. Wir waren gut vorbereitet und – zugegeben – auch ein

inklusive Singen, bei den Zuhörern gut ankommt. Unsere Betreuerin vor Ort sprach die

*„Musik heilt, Musik tröstet,  
Musik bringt Freude“*

*Yehudi Menuhin*

bisschen aufgeregt. Die Jury wurde mit Volksmusik und bayerischen Tänzen unterhalten. Offenbar haben wir Eindruck hinterlassen. Eine Woche später flatterte die Zusage ins Haus. Die Freude war enorm! Darauf folgte das Warten. Wann würde wohl das erste Konzert anstehen? Ende August 2011 stand es endlich vor der Tür.

### Das erste Konzert

An einem heißen Sommerabend bauten wir im Hörsaal eines Krankenhauses unsere Gerätschaften (das heißt Tisch, Harfe, Zither und Hackbrett) auf, um den Patienten ein Betthupferl zu bereiten. Wir waren gespannt, ob unser Programm,

Begrüßungsworte und wir begannen zu spielen. Das Konzert war sehr erfolgreich, und wir erhielten von den Patienten persönlich positive Rückmeldungen. Für sie ist eine solche Veranstaltung eine willkommene Abwechslung im Krankenhausalltag. Ein Mann wollte sogar mehr Lieder zum Mitsingen haben. Es war sehr berührend, die Reaktionen



Elisabeth Biller und Veronika Gruber (Foto: privat)

der Menschen zu hören, die zum Teil schon Wochen im Krankenhaus verbrachten.

### Live Music Now

Junge Musiker zu fördern und gleichzeitig Musik zu Menschen zu bringen, die kein öffentliches Konzert besuchen können – dieses Ziel verfolgt Live Music Now, ein gemeinnütziger Verein, der 1977 in England vom Geiger Yehudi Menuhin gegründet wurde. Seit 1992 gibt es Live Music Now auch in München. Über 450 Konzerte veranstaltet der Verein jährlich in Kliniken, Seniorenheimen, Gefängnissen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Die auftretenden Musiker sind größtenteils Musikstudenten zwischen 20 und 30 Jahren. Bei einer jährlichen Audition müssen sie sich den strengen Ohren einer Jury präsentieren, um für die Konzerte engagiert zu werden. Seit Frühjahr 2011 sind zwei weitere Hackbrettspielerinnen vertreten: Elisabeth Biller (23) und Veronika Gruber (20) haben gerade ihr Hackbrettstudium an der Musikhochschule abgeschlossen.

*Komalé Akakpo*

### Erfahrungen fürs Leben

Seither haben wir schon einige Konzerte bestritten, zum Beispiel auf einer Palliativstation oder im Altenheim. Hin und wieder spielen wir vor leeren Stühlen, weil es den Patienten zu schlecht geht, um aus den Zimmern zu kommen. Dadurch, dass die Türen geöffnet werden, können sie uns aber trotzdem hören. Jedem, der Musik studiert, kann man LMN nur ans Herz legen, da man schöne, traurige, rührende und wertvolle Erfahrungen für das Leben macht.

# „Begeistert, niveauvoll, vielseitig“

## Die Aufnahme des Hackbretts bei „Jugend musiziert“

Von Birgit Stolzenburg

Kaum sind ein paar Jahre seit der ersten Wettbewerbsteilnahme des Hackbretts bei „Jugend musiziert“ vergangen, scheint es schon ganz selbstverständlich zu sein, dass sich in den Foyers und Gängen der Wettbewerbsorte zwischen all dem klassischen Instrumentarium der Violinen, der Celli, Bläser, Gitarren, Harfen, Schlagzeuge auch merkwürdige trapezförmige Kästen drängen. Mit dabei auch immer staffleuartige Gebilde aus Holz oder Metall unterschiedlichster Formen. Manch einem der „Etablierten“ mag es auf Anhieb nicht ganz präsent sein, dass sich in dem Trapezförmigen das Instrument verbirgt, das Übrige als transportable Unterlage für dasselbe dient. Die Presse fand diese Neuzugänge sofort interessant: „Gänsehaut-Klänge – Hackbrett-Virtuosin Schraufstetter räumt mit Vorurteilen auf“ (Ebersberg 2003); „Hackbrett jetzt neue Disziplin – Erfolge bei Jugend musiziert“ (Neubeuern 2004); „Zart und wohlklingend – Taufkirchner Hackbrettspielerinnen überzeugen bei Jugend musiziert“ (Taufkirchen 2004).

Die erste Teilnahme überhaupt fand 2003 beim Regionalwettbewerb in München statt, und es bedurfte einer Vielzahl von Gesprächen, Telefonaten und Briefen im Vorfeld, um diese zu initiieren. Nach diesem Pilotprojekt galt es, weitere Gespräche und Telefonate zu führen und Briefe zu schreiben, um beim nächsten Wettbewerb wieder dabei sein zu dürfen und vor allem, um zur nächsten Stufe des Landeswettbewerbs zu gelangen. Das war 2006 zum erstenmal beim Landeswett-

bewerb in Bobingen der Fall. Eine Weiterleitung bis zum Bundeswettbewerb steht noch aus, weil sich das Hackbrett bisher nur in einem einzigen Bundesland an den Wettbewerben beteiligt und deshalb unter die „Regional begrenzten Kategorien“ fällt (siehe Ausschreibungsbroschüre 2012, S. 10). Nichts desto trotz gibt es zwei Kategorien, bei denen die HackbrettkünstlerInnen bis zum Bundeswettbewerb weiterkommen können: die Kategorien „Alte Musik“ (2013) und „Neue Musik“ (2014). Mit Alter Musik gab es be-

reits 1998 und 2001 eine Bundesteilnahme mit einem Ensemble, bei dem ein Hackbrett mitgespielt hat. Dieses Jahr haben zwei Hackbrettduos mit Neuer Musik beim Bundeswettbewerb in Neubrandenburg teilgenommen (siehe Seite 17).

In der Tabelle einige Zahlen, aus denen der nicht unbeträchtliche Zuspruch zu den Wettbewerben deutlich wird, sowie auf Seite 16 ein Artikel aus der Süddeutschen Zeitung 2009, der sehr schön die Außenwahrnehmung der Presse zeigt.

### Teilnehmende Hackbrettisten bei „Jugend musiziert“

	Regionalwettbewerb	Landeswettbewerb	Bundeswettbewerb
2003 (Solo)	79	–	–
2004 (Ensemble)	30	–	–
2006 (Solo)	60	19	–
2007 (Ensemble)	18	13	–
2009 (Solo)	78	21	–
2010 (Ensemble)	70	25	–
2011 (Neue Musik)	4	4	4

Anzeige

**Zithern & Hackbretter**  
aus Meisterhand

**Horst Wünsche Zithernbau KG**  
Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen  
Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924

Sächsischer Staatspreis für Design 2007  
& Bayerischer Staatspreis 2008

Internet: [www.zitherbau-wuensche.de](http://www.zitherbau-wuensche.de) · e-mail: [info@zitherbau-wuensche.de](mailto:info@zitherbau-wuensche.de)

21.1.2012 Instrumentenausstellung und Reparaturen vor Ort,  
Musikhauptschule Lingenau, Bregenzer Wald, Österreich,  
Seminar für Zither und andere Saiteninstrumente

16.-19.4.2012 Zitherseminar mit Prof. W. Scharf in Markneukirchen, Deutschland

# In der bayerischen Nische

## Die Hackbrett-Szene sehnt sich nach Anerkennung

Von Kathrin Frank, Süddeutsche Zeitung

Bayern ist eine Insel. Sogar aus dem benachbarten Baden-Württemberg flüchten sich hin und wieder ein paar Jugendliche hierher. Um etwas zu tun, das nur hier möglich ist: Hackbrett spielen und sich dabei mit anderen messen – bei „Jugend musiziert“. Hackbrett als Instrument ist für den renommierten Wettbewerb nur in Bayern zugelassen.

Birgit Stolzenburg ist Hackbrett-Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater in München. „Hackbrett als Wettbewerbskategorie - das war schon lange überfällig“, sagt sie. Dass das Instrument bei „Jugend musiziert“ überhaupt gespielt wird, ist ihr Verdienst. Und die Zahlen geben ihr recht: Seit dem ersten Wettbewerb 2003 haben sich jedes Jahr rund 80 Hackbrettisten angemeldet – und auf hohem Niveau gespielt, wie Stolzenburg bestätigt. Doch egal wie gut die jungen Musiker sind: Nach dem Landeswettbewerb ist Schluss. Für Hackbrett-Spieler führt kein Weg auf die Bundesebene.

Noch nicht. Die Nachbarn in Nordrhein-Westfalen und Berlin machen aber vor, wie es gehen könnte. In beiden Ländern gibt es besonders viele Türken. In beiden Ländern spielen viele Jugendliche Baglama, eine Langhals-Laute, typisch für die türkische Musikkultur, es gibt dort Jugend-musiziert-Wettbewerbe. Dieses Jahr aber findet für die Baglama zum ersten Mal auch eine „Bundesbegegnung mit Wettbewerbscharakter“ statt, wie es in den offiziellen Regeln heißt. Das ist zwar noch kein richtiger Bundeswettbewerb, jedoch ein Anfang.

Ginge es nach Stolzenburg, käme auch das Hackbrett bald zu dieser Ehre. An begabtem Nachwuchs fehle es nicht – auch außerhalb Bayerns, wie die Jugend-musiziert-Touristen aus Baden-Württemberg zeigen. So langsam scheint die Jugend das Hackbrett wieder für sich zu entdecken. Und das, obwohl es lange als zu volkstümlich geschmäht wurde.

Toni Peter aus Bad Endorf ist 16 und einer der Hackbrettisten, die im April beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Gersthofen antreten. Seit er sechs ist, spielt er Hackbrett. Nicht gerade ein Instrument, das man mit seiner Altersklasse in Verbindung bringen würde. „Bei meinen Freunden ist das aber ziemlich angesehen“, sagt er.

Und auch für die zehnjährige Theresa Pichler aus Bad Tölz war nach einem Besuch in der Musikschule ziemlich schnell klar: Sie will Hackbrett spielen, „weil es so schön klingt“. Dafür übt sie jeden Tag, mindestens eine Viertelstunde. Damit sie die richtigen Töne trifft und genügend Schwung in ihre Menuette und Bauerntänze bekommt.

Das klingt nach dem typischen Hackbrett-Repertoire. Kommt das Instrument womöglich nicht mehr los vom Stubnmusi-Image? „Doch“, sagt Birgit Stolzenburg. Sie unterrichtet an der Hochschule in München eher die klassische Variante. Denn mit alpenländischem Dreivierteltakt habe das Hackbrett in Deutschland erst seit Anfang des 20. Jahrhunderts etwas zu tun –

als Re-Import aus Österreich sozusagen. Ursprünglich stammt das Instrument aus dem arabischen Raum und hat sich im Lauf der Jahrhunderte über Spanien und Osteuropa in die ganze Welt verbreitet. Heute wird sogar an großen Hochschulen in Minsk und in Peking die Kunst des Hackbrettspiels studiert. „Es ist ein globales Instrument“, sagt Stolzenburg.

Schon die barocken Großmeister der Komposition waren vom eindringlichen Klang des Hackbretts begeistert. Viele Originalwerke stammen aus dem 18. Jahrhundert von Komponisten wie Antonio Vivaldi und Christoph Willibald Gluck. Lange her und längst vergessen? Keineswegs. Selbst die Rockmusik ist fasziniert vom Hackbrett-Charme. Bei den Rolling Stones hat Brian Jones einen Einsatz als Hackbrettist in dem Song „Lady Jane“. Und auch bei Coldplay musste es für „Life in Technicolor“ das Hackbrett sein.

### Quelle

Der Artikel erschien in der Süddeutschen Zeitung Nr.63 vom Dienstag, den 17. März 2009, auf Seite 39.

## Sonderpreis eingespielt

Als Hackbrettduo beim „Jugend musiziert“-Bundeswettbewerb und bei WESPE 2011

Von Martina Fischer und Alena Lipka



In diesem Jahr haben wir bei Jugend musiziert in der Kategorie „Neue Musik“ teilgenommen, da es für „Hackbrett-Solo“

und „Hackbrett-Duo“ keine Wertungen gab. Deshalb entschlossen wir uns, bei „Neuer Musik“ anzutreten. Nachdem uns beim Regionalwettbewerb ein 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb zugeteilt wurde, fuhren wir nochmals nach Garmisch-Partenkirchen, wo auch der Landeswettbewerb stattfand. Die Freude über eine erneute Weiterleitung war groß, da es in den Hackbrettbereichen nur bis zur Landesebene geht. Wir reisten mit unseren Lehrerinnen Belisa Mang und Birgit Stolzenburg nach Neubrandenburg zum diesjährigen Bundeswettbewerb. Mit Spaß am Musizieren und der Freude, mit dem Hackbrett in diese Ebene gekommen zu sein, erspielten wir uns einen 2. Preis.

Dadurch erhielten wir die Berechtigung an der WESPE 2011 (WochenEnden der SonderPreisE) in Freiburg teilzunehmen, mit denen „Jugend musiziert“ neue Initiativen und Schwerpunkte setzt. Mit den Stücken von Dorothea Hofmann, die in unserem Jugend-musiziert-Programm enthalten waren, meldeten wir uns in der Kategorie „Beste Interpretation eines Werks einer Komponistin“ an. Völlig unerwartet



Martina Fischer (18 Jahre, links) und Alena Lipka (17 Jahre) mit Birgit Stolzenburg. Oben links sitzen die beiden Nachwuchstalente im ICE nach Berlin zum Landeswettbewerb. (Fotos: privat, Birgit Stolzenburg)

gewannen wir 400 Euro. Durch die Teilnahme an den Wettbewerben haben wir viele nette Leute kennen gelernt und neue musikalische Eindrücke erhalten. Wir konnten uns Meinungen von anderen Musikern anhören und unser Wissen in Workshops erweitern.

Anzeige




**Bernd Schneider**  
**Meisterwerkstatt im  
 Zupfinstrumentenbau**  
 Hackbretter – Akkordzither – Raffele  
**Ludwigsbrunn 105  
 95111 Rehau**

Tel. 09294/1344

Fax 09294/6320

[www.schneider-zupfinstrumente.de](http://www.schneider-zupfinstrumente.de)



Mit Rockmusik begeisterte die Schwäbische Hackbrett-Jugend mit ihrem Leiter Komalé Akakpo die Zuhörer beim Schlossfest Zusmarshausen. (Foto: Markus Bubmann)

## Hack'n'Roll

### Schwäbische Hackbrett-Jugend auf dem Schlossfest Zusmarshausen

Von Komalé Akakpo

So richtige Rockmusik wollen sie also machen, die Damen und Herren von der Schwäbischen Hackbrett-Jugend. Ein Bandfeeling wollen sie erleben, mit Instrumenten, die beim Herumtragen verglichen mit einer E-Gitarre ungefähr den Coolness-Faktor einer Schrankwand besitzen.

Nein, eigentlich funktioniert so etwas hinten und vorne nicht. Zu einer Rockband gehört ein dreckiges Kellerloch, von den Musikern stolz als „Proberaum“ bezeichnet. Die Hackbrett-Jugend dagegen residiert im von Sonnenlicht durchfluteten Obergeschoss eines Einfamilienhauses, um sich vor dem ersten Auftritt seit neun Monaten wieder zusammenzuspielen. Sex, Drugs and Rock'n'Roll? Von wegen! Karnevals-

stimmung und Unmengen an fantastischem Essen treffen die Sache besser. Immerhin, Rock'n'Roll hat die Hackbrett-Jugend im Programm. Klassiker von Bobby Darin und den Beach Boys ebenso wie von AC/DC, gemischt mit etwas Filmmusik und – schließlich spielen wir zum Frühschoppen – „Ein Prosit der Gemütlichkeit“.

Die Auftrittszeit ist also auch nicht Rock'n'Roll. Um 9.30 Uhr stehen wir im Hof des Zusmarshausener Schlosses, stimmen und schwitzen schon ein bisschen. Das Wetter ist perfekt, statt Rockstar-Scheinwerfern gibt es Sonnenschirme. Sogar Groupies haben wir jetzt, aber die sind schwarz-gelb gestreift und fliegen eher auf die Getränke als auf die Musiker. Kein Wunder, wildes Headbanging

der Musiker muss dieses Mal nämlich auch entfallen. Die Gefahr, dass dabei Hackbretter oder Mikrofone von der Bühne katapultiert werden, ist zu groß.

Doch alles halb so schlimm: Wichtig ist, wie es am Ende klingt, und damit können wir voll zufrieden sein. Alle haben über eine Stunde ihr Bestes gegeben und waren motiviert und mit Spaß bei der Sache. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Technik konnten wir es in Sachen Lautstärke sogar mit der örtlichen Blaskapelle aufnehmen.

Und das Publikum war offensichtlich angetan vom Sound dieser ungewöhnlichen Rockband. So kann es weitergehen. Hack'n'Roll statt Rock'n'Roll!

## Erstes Hackbrettjugend-Lager des VHbS

Wenn Ruten, Notenständer und Stimmgerät mit dem Namen beschriftet werden müssen, hat dies einen besonderen Grund! In den Flumserbergen trafen sich am 19. Oktober 21 Kinder und Jugendliche, um gemeinsam mit dem Hackbrett zu musizieren.

Mit viel Eifer und Konzentration übten die Teilnehmenden in drei Niveau-Gruppen die zuhause vorbereiteten Stücke ein. Da die Ensembles in einem rotierenden System unterrichtet wurden, lernten alle Hackbrettspieler jeden Lehrer und dessen Unterrichtsstil kennen. Somit konnten die Teilnehmenden viele neue Impulse, Tricks und Tipps mit auf den Weg nehmen. Im Gross-Orchester mit allen drei Gruppen (20 Hackbretter und ein Basshackbrett) probten die Jugendlichen drei Stücke. Etwas aufgeregt, aber auch mit Stolz auf das gemeinsam Erarbeitete, spielten die Teilnehmenden am Samstagnachmittag im Hotel Tannenboden das Repertoire ihren Eltern und anderen Interessierten vor. Es ist erstaun-



Foto: Barbara Klinger

lich, was die Jugendlichen mit ihren Lehrern in den knapp vier Tagen zustande gebracht haben! Die Spielfreude der Jugendlichen sowie die wunderbare kulinarische Unterstützung des Küchenteams haben zu einem rundum gelungenen Lager beigetragen. Dieses erste Kinder- und Jugendlager hat allen Beteiligten grossen Spass gemacht, und eine Wiederholung im nächsten Jahr wurde von den Teilnehmenden dringend gewünscht. *Barbara Klinger*

Anzeige



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



Santur



Werkstatt für Hackbrettbau

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Bass-Hackbrett spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

**Marc Ramser**  
 Mühleweg 2  
 CH-3132 Riggisberg  
 0041 31 802 04 50  
 info@saitenart.ch  
 saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett

# Der Hackbrett-Lehrer Roland Küng

## Der junge Schweizer hat als erster in München Hackbrett studiert

Von Barbara Klinger

### Roland, wie kam es, dass du dich als Kind für das Hackbrett interessiert hast?

Ich wuchs in einer Familie mit acht Kindern auf. Als bereits vier meiner Schwestern an der Musikschule klassischen Instrumentalunterricht besuchten, motivierte sie ihr tschechischer Musiklehrer, bei einem Volksmusiklehrer die Appenzeller Volksmusik zu erlernen.

Da für eine Appenzeller Streichmusikbesetzung nur noch das Hackbrett fehlte, entschied ich mich für dieses Instrument, damit ich mitspielen konnte. Schon damals faszinierten mich der Klang dieses Instruments und seine vielfältige Einsetzbarkeit. Ich besuchte den Unterricht bei den Brüdern Walter und Noldi Alder und später bei Birgit Stolzenburg an der Musikhochschule in München.

### Du bist der erste Schweizer, der in München an der Musikhochschule Hackbrett studiert hat. Vor drei Jahren hast du dort dein Studium abgeschlossen. Welche Erfahrungen hast du in München gemacht?

Ich wurde in München gut aufgenommen und habe mich sehr wohl gefühlt. Eine Herausforderung stellte für mich das Erlernen des Salzburger Hackbretts dar. Das Beherrschen dieses Instruments gehörte zu den Aufnahmebedingungen für das Musikstudium.

Mit dem Salzburger Hackbrett habe ich einen anderen Hackbrett-Typus kennengelernt, der mir mit seiner chromatischen Tonanordnung das Verstehen der Musiktheorie erleichterte. Im Gegensatz zum Appenzeller Hackbrett sind darauf das Transponieren und Oktavieren einfacher. Da es ohne Mittelsteg konstruiert ist, lässt es sich sehr präzise stimmen. Interessant finde ich auch die

verschiedenen Klangfarben der beiden Hackbrett-Typen.

### Welche Fächer haben dein Hackbrettstudium beinhaltet?

Meine Studienschwerpunkte waren Klassik und Volksmusik. In den Bereich der Klassik gehörten: allgemeine Musiktheorie, musikpädagogische Fächer, praktische Fächer wie Gesang, Dirigieren, Musik und Bewegung, Hauptfach Hackbrett sowie Klavier als Nebenfach. Im Bereich Volksmusik belegte ich ebenfalls Musikpädagogik, Einzel- und Gruppenmusizieren, Singen, Tanzen, Arrangieren und weitere volksmusikspezifische Fächer. Meine Diplomarbeit verfasste ich zum Thema: „Die Geschichte der Appenzeller Streichmusik unter besonderer Berücksichtigung des Hackbretts“.

### Wie hast du dir dein Studium finanziert?

Ich habe in der Schweiz teilszeitlich als Primar- und Hackbrettlehrer gearbeitet und im Winter war ich stundenweise als Skilehrer tätig. Dazu kamen Konzerte und Projekte mit verschiedenen Formationen und die Unterstützung meiner Eltern.

### Die Geschwister Küng bestehen seit 20 Jahren. Dieses Jahr habt ihr das Jubiläum bei eurer CD-Taufe gefeiert. Was kannst du mir über eure Familienmusik erzählen?

Zurzeit spielen wir in der Appenzeller Original Streichmusikbesetzung mit zwei Geigen, Cello, Kontrabass und Hackbrett. Auf unserer neuen CD „Nüdüllgraaduu“ (nicht

Anzeige

**Verlag vierdreißig**

Große Auswahl an Noten für Hackbrett:

- Lehrwerk „Plz und Batt“ von Birgit Stolzenburg
- Unterrichtsmaterialien für Musikschule und Studium
- Urtext-Ausgaben Alter Musik
- Authentische Volksmusik
- Jazz und Folklore („Swingling Strings“, „Elscheren“, „Weltreise“)
- Konzertmusik: Solo, Kammermusik und Orchester

Außerdem Noten für:

- Zither, Akkordeon, Gitarre, Percussion, Klavier, Streicher, Bläser ...

Stöbern Sie in unserem CD-Fundus – Hackbrettmusik und mehr:

- Trio Räss, Così fan Tango, Bavarla blue, ...
- Klassisches und Zeitgenössisches

Heinrich-Böll-Straße 71  
 80829 München  
 Tel.: +49-89-2723968  
 Fax: +49-89-27370348  
<http://www.verlag433.de>

 vierdreißig

immer geradeaus) spielen wir Stücke ab der Hochblütezeit der Appenzeller Streichmusik am Ende des 19. Jahrhunderts bis heute. Wir versuchen, die Volksmusik weiterzuentwickeln und zu experimentieren, ohne die Verbindung zu unseren Wurzeln, der Appenzellermusik, zu verlieren. Auf der CD sind alte Stücke, die neu arrangiert wurden, sowie Eigenkompositionen zu hören.

Als Geschwister Küng treten wir konzertant auf. Immer wieder kommt es auch zur Zusammenarbeit mit Chören, Schauspielern und

### Steckbrief Roland Küng

Adresse: Schönenbüel 34, 9050 Appenzell  
 Jahrgang: 1982  
 Unterrichtsort: Musikschule Appenzeller Vorderland  
 Hackbrett-Typ: Appenzeller und Salzburger Hackbrett

Musikalische Schwerpunkte: Volksmusik und Klassik

Bisherige berufliche Tätigkeiten:  
 Primarlehrer, Skilehrer, Hackbrettlehrer, Schulmusiker

wegs. Dieses Projekt wurde von Florian Walser, einem Musiker der Tonhalle Zürich, initiiert. Seine Idee war es, ein symphonisches Volks-

Filmmusik zu „Herr der Ringe“ aufgeführt hat. In der „Karin Streule Jazz Band“ habe ich Jazzerfahrungen gesammelt. Neben diesen und weiteren Musikprojekten wurde ich als Instrumentallehrer in Kursen engagiert.

### Was verbindet dich des Weiteren mit Luzern?

Ich habe an der Musikhochschule Luzern Schulmusik studiert. Dies war eine gute Ergänzung zu meinem Studium in München. Seit wenigen Wochen arbeite ich nun an der Kantonsschule Burggraben in St. Gallen als Schulmusiker und unterrichte an der Musikschule Appenzeller Vorderland Hackbrett.

### Worauf legst du im Hackbrettunterricht besonderen Wert?

Mir ist wichtig, dass die Kinder Notenlesen lernen, damit sie vom Lehrer unabhängiger werden und selbständig Stücke erarbeiten können. Aber auch auf das Spielen nach Gehör lege ich Wert. In meinem Unterricht berücksichtige ich deshalb beide Lernmethoden. Auch achte ich auf Körper- und Rutenhaltung, fördere das Bewusstsein für eine musikalische Gestaltung der Stücke und verschiedene Stilrichtungen. Denn was Kinder von klein auf lernen, kommt ihnen später zugute.

**Vielen Dank für das Interview!**



Die Geschwister Küng in der Appenzeller Original Streichmusikbesetzung mit Roland Küng am Hackbrett. (Foto: Geschwister Küng)

anderen Musikformationen. Aktuell haben wir gerade einen Teil der Filmmusik zu „Ursula – ein Leben in Anderswo“ eingespielt. Dieser Schweizer Film kommt Anfang des nächsten Jahres in die Kinos.

### Wo wurdest du in letzter Zeit als Hackbrettler engagiert?

Die vergangenen zwölf Monate war ich mit dem Ländlerorchester unter-

musikensemble zusammenzustellen, das „Neue Volksmusik“ spielt. Das Orchester besteht aus Musikern verschiedener Schweizer Volksmusikformationen, in dem vierzehn wichtige Schweizer Volksmusikinstrumente vertreten sind.

Weiter spiele ich im 21st Century Orchestra mit, einem Filmorchester aus Luzern, das unter anderem die

# Eine musikalische Weltreise in vier Tagen

## Eindrücke vom 11. CWA-Kongress in Budapest, Ungarn (5. bis 8. Oktober)

Von Reinhard Tafferner

In ihrer Eröffnungsrede stellte die CWA-Präsidentin Viktória Herencsár zum 20-jährigen Bestehen der Cimbalom World Association fest: Es war eine gute Idee, dass sich Spieler, Instrumentenbauer, Verleger, Musikwissenschaftler und Liebhaber der äußerlich und klanglich zwar unterschiedlichen, instrumentenkundlich aber als „Kastenzithern“ zusammengehörigen Instrumente regelmäßig zu einem Kongress treffen.

### Das Eröffnungskonzert

Traditionell steht dem Gastgeberland das Eröffnungskonzert zu. Der erste Programmpunkt war die Uraufführung des Konzerts für Cimbalom und Streichorchester von Balassa Sándor (geb. 1935), mit Viktória Herencsár am Cimbalom und dem Streichorchester „Concerto Filharmónia“ unter der Leitung von Lázár Balogh. Es folgten Werke Jean-Philippe Rameaus in Bearbeitung für zwei Cimbaloms. Der weithin bekannte Cimbalmovirtuose und CWA-Mitbegründer Kálmán Balogh spielte im Trio mit Gitarre und Kontrabass Tänze aus Transsylvanien (Siebenbürgen) sowie „Spain“ von Chick Corea. Danach brillierte erneut Viktória Herencsár mit „Der Schwan“, einer Improvisation über eine burjatische (südsibirische) Volksweise.

Zum Abschluss des Eröffnungskonzerts waren noch einmal ungarische Volksweisen zu hören, ausdrucksvoll und schwungvoll vorgetragen von der Cimbalmoband Balázs Unger, mit Cimbalom, Geige, Akkordeon, Gitarre, Bassgitarre, Kontrabass, ver-

### Der Internationale Kongress der Cimbalom World Association (CWA)

findet im zweijährigen Rhythmus abwechselnd in einem der Mitgliedsländer statt. Zum 11. Kongress lud die Präsidentin der CWA, Viktória Herencsár, in ihre Heimatstadt Budapest ein.

Musiker aus 20 Ländern und 4 Kontinenten stellten ihre Instrumente, Spieltechniken und Arrangements vor. Vertretene Länder: Ungarn, Iran, USA, England, China, Deutschland, Türkei, Israel, Moldawien, Holland, Australien, Japan, Tschechische Republik, Slowakei, Ukraine, Hong Kong, Singapur, Taiwan, Schweiz und Österreich. Ohne Berührungängste trafen Spieler des Yangqin, Hammered Dulcimer, Tambal, Cimbalom, Qanun und des Hackbretts aufeinander.

Geboten waren beispielsweise Jazz aus Deutschland, chinesische Perfektion, amerikanische Spielfreude, iranische Experimente, Vier-Schlägel-Technik aus der Schweiz und exzellente Jugendorchester aus Österreich und der Schweiz, zudem eine farbenprächtige Bühnenshow aus Taiwan und vieles mehr. Nicht jedes Konzert war für mich nur Genuss, einige regten auch stark zum Nachdenken an.

Christine Eller

schiedenen Trommeln und Gesang (Eszter Szita sang mit herrlichem Timbre). Sonderapplaus bekamen drei Balletttänzer ob ihrer eleganten Schritte und Sprünge.

### Internationale Konzerte

In den folgenden zwei Tagen lief im Vagyázó Sándor-Kulturzentrum ein dreiteiliges Programm ab mit der Ausstellung von Instrumenten, Noten und CDs, mit Präsentationen und Vorträgen z. B. über den Cimbalom-Bau einschließlich elektronischem Zubehör, über die Improvisation in der iranischen Musik, die Spielweise des türkischen Kanuns (Qanuns) im Vergleich zu den Musikstilen anderer Länder und nicht zuletzt mit Konzerten.

Die gründlichen Soundchecks der ungarischen Techniker wurden übrigens von den Musikern ausdrück-

lich gelobt. Den Konzertreigen eröffnete am Donnerstag Nachmittag England. Die drei „Dulcimoren“ Sally Whytehead, Sue Harris und Jenny Coxon spielten, sangen und tanzten abwechselnd als Trio, Duo und auch solo aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammende Volksweisen wie „Archie's Fancy“, „Back to the Shore“, „A Tankard of Ale“ (Ein Krug Bier) und „Millstreets Hornpipe“.

Die Vitalität des englischen Hammered Dulcimer-Spiels belegte auch das aus Emily und Rebecca Edwards bestehende Duo „Dulci“ (Rebecca auch Dizzi Dulcimer genannt), ergänzt mit dem 14-jährigen Benjamin Dobson. Außer alten Volksweisen spielten sie auch den Evergreen „The Lion sleeps tonight“.



Die Studentinnen der Universität von Xiamen im Südosten Chinas wurden von einem Trommler begleitet. (Foto: Christine Eller)

### Perfekte Chinesinnen

Von England nach China. Bei den zahlreichen chinesischen Teilnehmerinnen (und nur wenigen Männern) muss man vier Gruppen und zwei Einzelpersonen unterscheiden: Aus Beijing (Peking) kamen zum einen das „Jasmine-Ensemble“ des „Central Conservatory of Music“ (der 1950 gegründeten Top-Ausbildungsstätte) und zum anderen das Yangqin-Ensemble des 1964 gegründeten „China Conservatory of Music“.

Während das Central Conservatory sich mehr an westlicher klassischer Musik orientiert, liegt beim China Conservatory der Schwerpunkt auf traditioneller chinesischer Musik. Die dritte Gruppe kam von der Universität der im Südosten Chinas liegenden Küstenstadt Xiamen und die vierte, das „Butterfly Zither Studio“ aus Taiwan. Als Einzelpersonen repräsentierten Frau Yanki Ma Sze-yan Hong Kong und Frau Qu Jian Qing Singapur.

Die fünf Spielerinnen des Jasmine-Ensembles unter der Leitung von Frau Liu Yue Ning ließen tremolierend die Schlägel über die Saiten flirren, desgleichen die jungen Studentinnen der Universität von Xiamen, begleitet von einem Trommler. Neben chinesischen Melodien wie z. B.

„Spring Wind“ (Frühlingswind) war auch europäisches Repertoire zu hören wie Melodien aus den „Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi oder „Libertango“ von Astor Piazzolla.

Yanki Ma Sze-yan, die Yangqin-Spielerin aus Hongkong, musizierte am Freitag Abend zusammen mit Qu Jian Qing, der Solistin des chinesischen Orchesters von Singapur und Universitätsdozentin, deren kultiviertes Spiel schon von früheren CWA-Kongressen her in angenehmer Erinnerung ist. Ebenfalls am Freitagabend traten die Spielerinnen

und Spieler des „Butterfly Zither Studios“ aus Taiwan auf, mit farbenprächtigen Kopfschmuck und beim Einzug blaue Fähnchen schwenkend. Unter der Leitung von Chan Ching Niang spielten sie u. a. eine dem großen Brahmaputra-Fluss gewidmete Komposition.

Die chinesischen Spielerinnen waren nebenbei bemerkt an Hackbrettnoten sehr interessiert, die Bibliothekarin Yang Jia des Central Conservatory auch an theoretischer Literatur über die Geschichte des Hackbretts. ▶

Anzeige



Meisterwerkstatt im Gitarren- und Zitherbau

**Musikinstrumente – Musikalien – Neubau**

Reparaturen an Saiteninstrumenten und Akkordeons

**Wir führen Hackbretter von Strübel und Bitzenauer**

Lindenschmitstraße 31 • 81371 München  
Tel. 0 89 / 77 92 51 • Fax 0 89 / 7 25 09 62

[www.musik-hartwig.de](http://www.musik-hartwig.de)



Die Ammertaler Saitenmusik und das Ensemble "Con fuoco" (Foto: R. Tafferner)

### Der deutsche Beitrag

Das deutsche Konzert gestaltete das aus der Hochschuldozentin Birgit Stolzenburg, dem Musiklehrer Günter Ebel sowie den vier Studentinnen Sabrina Hofstetter, Magdalena Graf, Lisa Schöttle und Anna Vass bestehende Hackbrett-Ensemble „Con fuoco“ und die „Ammertaler Saitenmusik“. Con fuoco führte mit der „Studentenmusik“ Johann Rosenmüllers (um 1620-1684) in die Zeit des Frühbarock.

Ebenfalls aus dieser Zeit stammt die „Battaglia“ von Andrea Falconiero, vorgetragen auf zwei Standard-Hackbrettern und Basshackbrett. Mit den berühmten Folia-Variationen bewies Birgit Stolzenburg einmal mehr ihre brillante Spieltechnik als Solistin. Einen Sprung über drei Jahrhunderte bedeuteten die „Automorph-Sequenzen“ des zeitgenössischen Komponisten Thomas Zoller.

### Jazz mit Günter Ebel

Dass das Hackbrett auch jazztauglich ist, belegte das Ensemble eindrucksvoll mit drei von Günter Ebel arrangierten Stücken: „Blue Monk“ von Theolonius Monk, „So what“ von Miles Davis und „St. Thomas“ von Sunny Rollings.

Einen schon optisch, nicht nur musikalisch reizvollen Kontrast zu „Con fuoco“ bildete die in bayerischer Tracht auftretende „Ammertaler Saitenmusik“ mit Anja, Klaus und Bernd Kroeker sowie Barbara Welcher. Auf zwei Hackbrettern sowie mit Zither und Gitarre spielten sie aus dem Spielgut der Schönauer Musikanten den Schneelahrer Walzer, den Verdrahten und das Marienmenuett sowie zum Abschluss den Maxglaner Zigeunermarsch von Tobi Reiser.

### Musik aus dem Nahen Osten

Nach Cimbalom, Hammered Dulcimer, Yangqin und Hackbrett kamen am Donnerstag auch noch das altehrwürdige Santur und das Kanun (Quanun) zu Ehren. Mehdi Siadat spielte klassische iranische Improvisationen. Avantgardistische Spieltechniken wandte hingegen Roozbeh Nafisi an, indem er mit einem Bogen über die Saiten und über die (beim Santur seitlich an der Zarge angebrachten) Stimmstifte strich oder mit Pfeifenmundstücken lange Töne an- und abschwellen ließ.

Ein Highlight des Kongresses war das aus Aysegül Kostak Toksoy (Türkei) und Sanaz Nakhjavan

(Iran) bestehende Kanun (Quanun)-Duo, das die Saiten mit auf die Finger gesteckten Metallröhrchen, sog. Dediles anschlug. Nach den Duo-Stücken trug Aysegül Kostak Toksoy Solostücke vor, teilweise mit Gesang.

Die türkische und iranische Musik hatte bis zum 17. Jahrhundert eine gemeinsame Basis. Danach entwickelte sich die türkische Musik in eine andere Richtung.



Roozbeh Nafisi strich mit einem Bogen auf seinem Santur. (Foto: Christine Eller)

## USA von Ost bis West

Die Hammered-Dulcimer-Tradition der USA repräsentierten Karen Ashbrook, Patti Amelotte, Nickolas Blanton sowie das in Rochester im Staat New York beheimatete „Striking Strings“-Ensemble unter der Leitung von Mitzie Collins. Karen und Nick starteten, auf der Gitarre begleitet von dem Österreicher Thomas Reingruber, mit der „Hungarian Railway-Polka“.

Bei der anschließenden „George King Hornpipe“ spielte Karen auf einer Querflöte barocker Bauart, bei der „Irish Air“ wieder auf dem Hammered Dulcimer, mit Patti im Duo. „French Connection Time“, „Texas Barbecue“ und weitere Stücke spielte Patti Amelotte, auf dem Banjo begleitet von Steve Criss.

Dass in den USA neben dem weitverbreiteten Hammered Dulcimer auch das ungarische Cimbalom vertreten ist, bewies Paul Beck, der die „British Songs“ von den Shadows auf dem Cimbalom zu Gehör brachte, auf der Gitarre wiederum begleitet von Thomas Reingruber. Roya Bahrami stammt aus dem Iran und lebt seit 1977 in den USA. Sie sang und begleitete sich auf dem Santur zu ihrer selbst komponierten „Persian American Flamenco Fusion“, wobei sie vom Ipod weitere Stimmen wie Klarinette und Percussion dazu spielte.

Zum schwungvollen Abschluss des USA-Konzerts ließ das 2008 gegründete, von Mitzie Collins geleitete Hammered Dulcimer Ensemble „Striking Strings“ in den USA beliebte irische Volkstanzmelodien erklingen wie „Dulcimer Reel“ oder „Irish Jiggs“ und zu allerletzt Volkslieder des berühmten Volksliedsammlers Stephen Foster.



Das „Butterfly Zither Studio“ aus Taiwan (Foto: C. Eller)

## CWA-Kongress 2013 in Taiwan

Für den nächsten Kongress im Jahr 2013 bewarben sich gleich drei Länder: Das zur Russischen Föderation gehörende, am Baikalsee gelegene Burjatien, Taiwan und die Slowakei. Nachdem sich eine deutliche Mehrheit für Taiwan zu bilden begann, zogen Burjatien und die Slowakei ihre Bewerbungen zurück, um sich für 2015 erneut zu bewerben.

Das Nachmittagsprogramm des Freitags begann mit dem Vortrag über die Entwicklung des Yangqin in Hong Kong. Das anschließende Konzert zeigte, dass nicht nur in Moldawien, sondern vereinzelt auch in Holland, Australien und Japan das ungarische Cimbalom und auch Hackbrett gespielt wird. Michael Mantz aus Holland improvisierte mit Mikhaylo Zakhariya aus der Ukraine über eine Zigeunerweise. Der junge Joshua Webster aus Australien spielte auf dem Cimbalom Etüden von Géza Allaga und eine Komposition von Ivanovici. Das aus Mikako Ogawa und Akiko Sato bestehende Duo „La galassia“ interpretierte aus der 1581 erschienenen Sammlung „Il Ballerino“ von Fabrizio Caroso Stücke auf Hackbrett und Barockgitarre. Interessant war dabei zu hören, dass bereits Ende des 16. Jahrhunderts eine Gruppe

junger Japaner Portugal, Spanien und Italien bereist hatte, um die Kultur und Lebensverhältnisse dieser Länder zu studieren. Das Tokyo Cimbalom Ensemble trug anschließend auf zwei Cimbaloms und Klavier den Csárdás von Vittorio Monti sowie (verstärkt durch Joshua Webster) auf 3 Cimbaloms einen ungarischen Tanz von Ignaz Ruzitska vor.

## Österreich und Osteuropa

Ein kleiner, aber beeindruckender „Vorschuss“ auf das österreichische Konzert war der Auftritt von Franziska Fleischanderl mit Hackbrett solo bzw. Gesang mit eigener Hackbrett-Begleitung. Beim Cimbalomspiel der tschechischen und slowakischen Teilnehmer gefiel der angenehm-moderate, nicht immer mit voller Kraft geführte Anschlag; bei der „Eurovisions-Melodie“ von Marc Antoine Charpentier ebenso wie bei einer Komposition von Anton Dvorak und bei einem slowakischen Tanz. Ebenso kultiviert spielte der von früheren Kongressen bekannte Mikhaylo Zakhariya aus der Ukraine.

Das österreichische Konzert begann mit dem Duo Ludmila Beladzed und Rainer Falk. Ludmila Beladzed war aus Weißrussland als Hack- ▶

brett-Dozentin an die Anton Bruckner-Privatuniversität nach Linz berufen worden. Mit sichtlicher Begeisterung interpretierte das Duo Werke von Francois Couperin, Attila Zoller und Rainer Falk auf Hackbrett und Gitarre. Das nächste Duo bestand aus Standard-Hackbrett und Bass-Hackbrett, danach spielte ein Hackbrett-Trio. Dirigiert von Ludmila Beladzed ließ zum Abschluss das 2009 gegründete Jugendorchester „Hackbrettissimo“ auf Hunderten von Saiten den „Gassenhauer“ von Hans Neusiedler (16. Jahrhundert), den „Klarinettenmuckl“, die „Erinnerung an Zirkus Renz“ sowie „Smoke on the Water“ erklingen.

### Schweizer Urgestein

Vor dem Konzert der Schweiz dankte Viktoria Herencsár der Familie Fuchs für ihre Verdienste um das Hackbrett. Wie schon bei früheren Kongressen spielte das Urgestein Johannes Fuchs in Appenzeller Tracht zusammen mit Urs Bösiger und auch solo. Danach konnte, wie schon beim Kongress 2007 in Oberammergau, wieder die Spielweise von Barbara Schirmer mit vier statt der üblichen zwei Schlägel bewundert werden. Sie spielte aber nicht nur polyphon, sondern, begleitet von der Perkussionistin Didine Stauffer auch polyrhythmisch. Bei dem Stück „Mare d'Elba“ spielte



Johannes Fuchs und Viktória Herencsár (rechts, in der Mitte die Dolmetscherin) (Foto: Christine Eller)

das Duo „Fünf gegen Drei“, d. h. Barbara Schirmer spielte jeweils drei Fünfer-Takte und Didine Stauffer setzte auf der Zarb oder Tombak genannten Bechertrommel fünf Dreier-Takte dagegen! Bei den drei Taktwechseln 8 : 7 : 9 des nächsten Stückes im „mesopotamischen Rhythmus“ begleitete Didine Stauffer auf der großen Handtrommel mit vier Sechser-Takten, die wie 8 + 7 + 9 ebenfalls 24 Takte ergaben.

Beeindruckend transparent-homogen war das anschließende Spiel des Hackbrett-Jugendorchesters der Schweiz, das Stücke aus verschiedenen Schweizer Regionen sowie internationale Weisen wie „Irish Pub“ und „El Cumbanchero“ vortrug.

### Krönender Abschluss

Am Samstag, dem vierten Kongresstag, konnten vormittags im Forumssaal des Kulturzentrums die ver-

schiedenen beim Kongress gespielten Instrumente näher besichtigt und ausprobiert werden. So konnten z. B. Chinesen ein Hammered Dulcimer oder Hackbrett ausprobieren und Amerikaner oder Europäer ein Yangqin in Augenschein nehmen. Beim Schlusskonzert gaben alle Solisten und Gruppen noch einmal Proben ihres Könnens. Sehr schön waren z. B. die Improvisationen des Santur-Duos Roya Bahrami und Roozbeh Nafisi. Die Ammertaler Saitenmusik konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, als es der ungarischen Übersetzerin nicht gelang, den Titel „Schnapseinbringer“ anzusagen.

Spielerinnen der verschiedenen chinesischen Gruppen traten gemeinsam auf, ebenso Spieler aus England und den USA. Am Ende spielte noch einmal Balázs Unger mit seiner Band, bevor sich alle Aktiven zur gemeinsamen Schlussmusik mit Gesang auf der Bühne formierten.

Bei allem Respekt vor dem durchwegs hohen Niveau der Konzerte: Ohne die bis nach Mitternacht dauernden Jam-Sessions im Hotel hätte dem Kongress etwas Wesentliches gefehlt. In entspannter, fröhlicher Atmosphäre wurde auf verschiedenen Instrumenten gespielt, gesungen und getanzt.

Anzeige



## Johannes Fuchs

Hackbrettspieler – Schreinerei – Hackbrettbau  
Gaiserstrasse 135, CH-9050 Appenzell Schweiz/Switzerland  
Tel. +41 71 787 44 01, Mobile +41 79 324 88 47  
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch  
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbrettern  
Vermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur  
**Einzigtiger Sound seit 60 Jahren!**



Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)  
www.cimbalom.org

## Eine Reise wert!

Wie das Hackbrett Jugendorchester Schweiz den CWA erlebte –  
aufgeschrieben von Raphael Knuser

...acht Personen stehen in Winterthur beim Bahnhof um einen **VW-Bus** mit der Aufschrift Skischule Wildhaus herum und tragen Hackbretter hin und her...  
... bei gemütlichem Nachtmahl war das gegenseitige Kennenlernen von Hackbrettspielern aus 20 Ländern in vollem Gange. Wir wurden gleich für ein **Gruppenfoto** angefragt, wofür wir gerne die Teller beiseite schoben...  
... zum Glück machte uns Johannes Fuchs darauf aufmerksam, dass in der Hotelbar ein Trio zu spielen begonnen hatte. Wir liessen den Hotelmanager Manager sein und trugen unsere Hackbretter ebenfalls zu den anderen. Praktisch sofort begann eine **Jam-Session** und die Stimmung wechselte von grandios auf kaum mehr zu übertreffen...  
... die Sightseeing-Tour gestaltete sich knapp, begannen nach dem Mittagessen im Culture Center, bei dem wir unter anderem einen Hackbrettspieler aus Australien und eine Geigerin aus Amerika kennenlernten, doch die Länderkonzerte. Dabei gab es Hackbrett-, Dulcimer-, Yangqin-, Santur- und Qanunspiel **auf höchstem Niveau** zu bestaunen, aber auch berührende Gesangseinlagen, Steptänze und avantgardistische Spielansätze, welche zu kontroversen Diskussionen führten...  
... unserem Konzert wohnten zwar aufgrund der späten Stunde nicht mehr ganz so viele Zuschauer bei, aber die Rückmeldungen waren durchaus positiv. Besonders glücklich waren wir selbst damit, viel **Energie in die Musik** gesteckt und dies auch spürbar weitervermittelt zu haben.  
Wir spielten ein abwechslungsreiches

Programm, das nicht nur Schweizer Musik sondern auch viele weitere Stile, unter anderem sogar afrikanische Rhythmen (als einzige Gruppe) beinhaltete. Das ganze Orchester spielte **äusserst kompakt** und mit grosser Konzentration. Auch unser Dirigententeam war ausserordentlich zufrieden mit dem Auftritt, was uns zusätzlich freute...  
... obwohl kaum vorstellbar wurde die Stimmung vom Vorabend noch übertroffen. Zu Spitzenzeiten war kaum mehr Platz für weitere Instrumente und jede freie Fläche der Bar war mit Tänzern gefüllt. Ob Walzer, Irish Dance oder Csardas, die Leute hatten **einfach nur Spass**. Nach einem schönen Abschluss mit amerikanischen Folk-Songs inklusive Banjo und Mundharmonika liess uns der Barkeeper wissen: „we will continue tomorrow“...  
... es folgte im Laufe der Ereignisse die Teilnahme an einer Runde Uno im Rahmen eines chinesischen Geburtstagsfests. Da wurden fleissig Zahlen und Farben auf **Chinesisch** und später Namen gelernt, ein Hackbrettkoffer mit chinesischen Schriftzeichen verziert und E-Mail-Adressen ausgetauscht. Spass pur und Völkerverständigung wie aus dem Bilderbuch...  
... wir erlebten ein tolles und abwechslungsreiches Schlusskonzert. Unser zweiter Auftritt war noch besser als der erste, und es machte einfach nur Spass zu spielen. Das abschliessende gemeinsame **Ungarische Volkslied** beendete den 11. Cimba-

lom World Congress dann eindrücklich und wunderschön. Der Weltkongress in Budapest war definitiv eine Reise wert!



Das HJOS und Christine Trautmann (im Dirndl) freuen sich über das schöne Abschlusskonzert und einen tollen Budapest-Trip. (Foto: HJOS)

# Ein Jahr in Nordamerika

## Carmen Amrein spielte am 18. September ein Hackbrett-Konzert in Toronto

Von Gabi Kronwitter



Auf ihrer kleinen Tournee durch den Osten Kanadas spielte Carmen in der St. Georgs-Kirche in Toronto (Fotos: Gabi Kronwitter)

Mit einer Rundmail informierte Carmen Amrein im Sommer ihre Freunde und Bekannte, dass sie ab September mit einem „Work and Travel-Visum“ für ein Jahr in Nordamerika sein würde. Ich nahm mit Carmen Kontakt auf, weil ich just im September bei meiner Tochter in Toronto zu Besuch sein würde. Und so kam es, dass ich am 18. September bei ihrem Konzert in der deutschen St. Georgs-Kirche in Toronto dabei war.

Sie umrahmte zunächst den Sonntagsgottesdienst mit einem wunderschönen spanischen Hackbrettstück und einen ruhigen Walzer, beide Stücke spielte sie sehr sicher und musikalisch. Den Gottesdienstbesuchern hat es auch gefallen – sie applaudierten direkt nach jedem Stück.

Das anschließende Konzert begann Carmen mit einer kurzen persönlichen Vorstellung sowie einer Erklärung des Instruments. Denn das Hackbrett war den meisten Zuhörern nicht bekannt. Als erstes Stück

spielte sie einen schnittigen Walzer. Darauf folgte die Habanera aus der Oper „Carmen“ in Anspielung auf ihren Namen. Es folgten Stücke unterschiedlicher Epochen, zum Beispiel eine Fantasie in B-Moll von Telemann und eine Suite in D-Moll von Robert de Visée. Für ihre irischen, immer schneller werdenden Melodien bekam sie viel Applaus. Zwischendurch flocht Carmen immer wieder Volksmusikstücke ein – meistens zweistimmig und jedes Einzelne hervorragend vorgetragen. Als Zugabe spielte sie die flotte Brunnleithl-Polka.

Weitere Konzert-Stationen von Carmen waren Montreal, Ottawa, Quebec City und Halifax. Seit November ist sie in Vancouver, um dort zu arbeiten. Vor ihrer Rückreise nach Deutschland will sie noch einige Städte in den USA besuchen.

Carmen führt einen Blog über ihre Zeit in Nordamerika, in dem es auch viele Bilder ihrer Reise zu sehen gibt: <http://amusiciansadventure.blogspot.com>

Anzeige

**NEU: Der Einstieg in die Bitzenauer "Klangholz-Welt"**

**Hackbrett L'inizio**  
• Tonumfang g-d<sup>3</sup>, 3-chörig - nur € 910,-

**Mini Hackbrett L'inizio piccolo**  
• Tonumfang g-d<sup>3</sup>, 2-chörig - nur € 510,-

**Bitzenauer Hackbrettbau**  
Hackbrett & Clavichord & Salterio

**Bitzenauer Lieferprogramm:**

- chromatische Klangholz-Hackbretter
- standardmäßig in 4 verschiedenen Tonumfängen, wahlweise mit Dämpfungsmechanik
- 1/2 akustisches E-Hackbrett
- Sonderanfertigungen

**Sikoba**  
Generalvertrieb für  
Bitzenauer Hackbretter

Sikoba Musik e.K. Kuchengrund 40 71522 Backnang Tel. 0 71 91 / 9 52 06 44 Fax 0 71 91 / 9 52 06 45  
[www.bitzenauer-hackbrett.de](http://www.bitzenauer-hackbrett.de) [info@sikobamusik.de](mailto:info@sikobamusik.de) [markusbitzenauer@alice.it](mailto:markusbitzenauer@alice.it)

## Zwiefacher und Mazurka beim 13. Schwäbischen Hackbrettseminar

27 Hackbrettspieler, ein Bassist und drei Gitarristen trafen sich im Oktober für ein Wochenende in Dillingen, um ihr Können beim 13. Schwäbischen Hackbrettseminar zu verbessern. Dieses Jahr waren unter meiner Leitung noch Andrea Well, Günter Ebel, Gerti Nader und Ilona Seidl als Referenten dabei. An jeden Teilnehmer wurden ein Orchester- sowie ein Gruppenstück zur Vorbereitung verschickt. Am Festabend wurden dann von den jeweiligen Gruppen Stücke wie Zwiefacher, Mazurka, Weibertanz, Schecher und Troika vorgetragen, und alle Teilnehmer konnten dazu tanzen. Am Sonntag hat Günter einen Vortrag über die Geschichte des Hackbretts und den CWA-Kongress, den er zuvor besucht hatte, vorbereitet, was für alle Teilnehmer sehr informativ



Viel Spaß beim Gruppenmusizieren hatten (v.l.) Claudia Heilmeyer, Gerda Dormayr, Hildegard Karl, Peter Nägele und Robert Probst. (Foto: Melanie Ebersberger)

war. Anschließend erarbeitete er mit allen das Orchesterstück "See you later Alligator" und den Begrüßungs-Kanon "Dubadabp da".

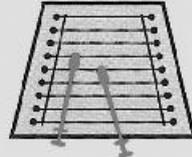
*Melanie Ebersberger*

Anzeige



STRÜBEL-Hackbretter  
und Hackbrett-Zubehör

**Bayerns größte Hackbrett-Auswahl!**

Music  
Shop   
ROHSMANITH

Buchenstr. 3  
93336 Altmannstein-Mendorf  
Tel. 0 94 46 / 24 83  
Fax 0 94 46 / 5 94  
E-Mail: [ArminRohsmanith@t-online.de](mailto:ArminRohsmanith@t-online.de)  
[www.musikstudio-rohsmannith.de](http://www.musikstudio-rohsmannith.de)

## Holländische Volkstänze mit De Zoete Inval – „pluggedansen“



Hackbrett, Drehleier, Dudelsack, Flöte und Kontrabass dominieren zu Beginn der CD „pluggedansen“. Die Besetzung und der herbe Klang der ersten beiden Tanzmelodien lassen auf irisch-bretonische Folklore schließen. Die „pluggedansen“ sind aber allesamt holländische Volkstänze aus der Zeit von 1650 bis 1750. Die Lage Hollands auf halbem Wege zwischen Deutschland und Irland beschreibt auch die Musik ziemlich genau. Melodisch sind die Stücke mit klaren Dur- und Molltonarten näher an unserer Volksmusik als an der keltischen. Dafür gibt es harmonisch einige interessante Wendungen, die ganz eigenständig klingen. Nach dem kräftigen Drehleier-Bordun vom Anfang gewinnt die schlichte Fröhlichkeit der meisten Tanzmelodien die Oberhand auf der CD. Wenn Gitarre und Mandoline mit hüpfenden Nachschlägen einsetzen, durchweht eine sanfte Nordseebrise die Stücke. Mit dem Einsatz von Schlagwerk hält sich De Zoete Inval zurück.

Die Melodien stammen aus der Sammlung der „Hollantische Schouburgh“, die ab 1714 veröffentlicht wurde. Darin finden sich Volkstänze, die in Theaterstücken auf holländischen Bühnen Verwendung fanden. Danielle Janssen und Cor van Sliedregt haben daraus 17 Tänze ausgewählt und

gemeinsam mit drei weiteren Multi-Instrumentalisten arrangiert. Man hört, dass sich die Gruppe Mühe gegeben hat, den nur einstimmig notierten, kurzen Melodien durch verschiedene Instrumente und wechselnde Besetzungen Leben einzuhauchen. Gerade für Gruppen, die selbst Tanzmusik machen, ist die CD, am besten mit den dazu erhältlichen Noten (Beispiel siehe rechts), eine Fundgrube. Dabei hilft auch die saubere Produktion, die die einzelnen Instrumente klar unterscheidbar macht. Ergänzende Informationen zu den Stücken gibt es zusätzlich im Begleitheft. Arrangements und Einspielung sind nicht für den Konzertsaal, sondern für den praktischen Gebrauch bei Tanzveranstaltungen gemacht.

Auch das Hackbrett ordnet sich diesem Ziel unter und ist eines von vielen Instrumenten. Es erklingt deshalb auch nicht bei allen Stücken. Meist übernimmt es die Melodie Stimme oder doppelt die Flöte. Für Hackbrettliebhaber wenig inspirierend ist auch die Tatsache, dass auf Virtuosität wenig Wert gelegt wurde. Das ist sicher für diese Art von Musik auch nicht wichtig, doch Dynamik und gelegentliches Dämpfen wirken sicher auch in einfacher barocker Tanzmusik nicht störend.

„pluggedansen“ ist also keine CD speziell für Hackbrett Liebhaber. Wer Interesse an europäischer Volksmusik hat oder vielleicht selbst zum Tanz aufspielt, der sollte unter [www.codacoda.nl](http://www.codacoda.nl) aber auf jeden Fall mal ein Ohr riskieren.

*Komalé Akakpo*

## Münchener Saitenratzer – „Weihnachten“



Die Münchener Saitenratzer (Kulturpreis Bayerischer Poetentaler 2011) überraschen zu ihrem 20-jährigen Bühnenjubiläum mit einer neuen, außergewöhnlichen Weihnachts-CD.

Melanie Ebersberger am Hackbrett, Susanne Riedl an der Harfe und Harald Scharf am Kontrabass, bekannt für ihre saitenmusikalischen Ausflüge nach Europa und in die Welt, betreten mit diesem Programm ein bislang fast unbekanntes Gebiet und präsentieren alpenländische Weihnachtslieder in neuem Gewand. Kann man die traditionellen Hirten- und Krippenlieder weiterführen, neu arrangieren, ohne in die Kitsch-

falle zu geraten oder sich in konstruierten Mustern zu verfangen? Zusammen mit der einfühlsamen Sängerin Irmis Haager und dem spielerisch improvisierenden Sopransaxophonisten und Bassklarinettisten Hugo Siegmeth gelingt den Münchener Saitenratzern etwas Wunderbares: Ohne dem traditionellen Klang des Herrgottswinkels Schaden anzutun, überführen sie 16 Weihnachtslieder in die Gegenwart und ergänzen sie mit originellen Anklängen an neue Musikstile.

Ein modernes, urbanes Krippenperl wird hier musikalisch errichtet – die Figuren aber sind filigran, traditionell und ursprünglich. Die Hirten, Maria und Josef und das schlafende Jesuskind erscheinen je nach Charakter feierlich, nachdenklich oder zauberhaft zärtlich.

*Ulrike Zöller, Bayerischer Rundfunk*

Die CD kostet 15 Euro und kann unter Tel. 08851/923949 oder [www.muenchener-saitenratzer.de](http://www.muenchener-saitenratzer.de) bestellt werden.

# LUBBERT MET ZIJN STELT

geen concordantie

Hollantsche Schouburgh nr. 229 (ca. 1720)

C-partij

Musical score for 'LUBBERT MET ZIJN STELT' in G major, 3/4 time. The score consists of four staves of music. The first staff (measures 1-5) has chords G, D, Am, Em, D. The second staff (measures 6-9) has chords G, D, Am, Em, D. The third staff (measures 10-13) has chords G, C, G, D, G. The fourth staff (measures 14-17) has chords D, C, G, D, G. Trills (tr) are indicated above measures 3, 7, 11, and 15. Measure numbers 1 through 17 are written below the notes.

# LUBBERT MET ZIJN STELT - De Tweede Menuet

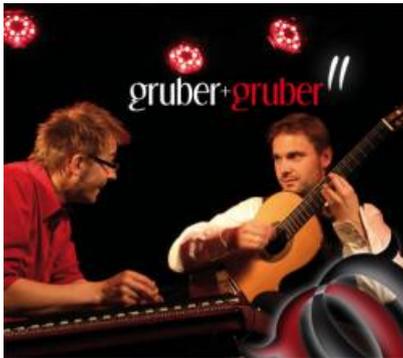
geen concordantie

Hollantsche Schouburgh nr. 228 (ca. 1720)

C-partij

Musical score for 'LUBBERT MET ZIJN STELT - De Tweede Menuet' in G minor, 3/4 time. The score consists of four staves of music. The first staff (measures 1-4) has chords Gm, D, Gm, D, Gm, D. The second staff (measures 5-8) has chords Gm, D, Gm, D, Gm, D. The third staff (measures 9-12) has chords Gm, Eb, Cm, Bm, D, Gm. The fourth staff (measures 13-16) has chords Gm, Eb, Cm, Bm, D, Gm. Trills (tr) are indicated above measures 2, 6, and 10. Measure numbers 1 through 16 are written below the notes.

## „Die Zweite“ von Gruber+Gruber bietet großes Kopfkino



Zwei Brüder als „kammermusikalische Bildermaler“, ein interessanter Titel für die brandneue CD von Gruber und Gruber. Hackbrett, Akkordeon, diatonisches Knopfakkordeon und Gitarre erzählen

Bilder und Geschichten vom Fernweh nach Afrika, über Don Quichote, bayrische Meere und Gipfel, und über den Abstieg zum roten Sofa.

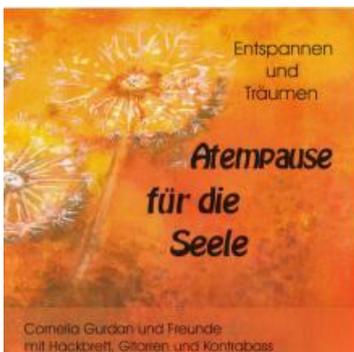
Diese Musik kann man nicht beiläufig konsumieren. Nein, volle Aufmerksamkeit und Konzentration sind nötig, um alles aufzunehmen, was die Brüder an Abwechslung, musikalischer Vielfalt und Virtuosität bieten. Ausgefeilte Arrangements und Kompositionen fordern den Zuhörer. Wähnt man sich einmal auf bekannten Pfaden und Hörmustern, so kommt es anders als erwartet. Das ist der rote Faden, der

sich durch die Scheibe zieht. Begeistert bin ich vom Stück „Don Quichote“: Schon beim ersten Anhören entstanden Bilder und Vorstellungen in meinem Kopf, ebenso bei dem Stück „Regentropfen“ (unterstützt von Wolfgang Lohmeier mit dem Udu – eine afrikanische Trommel aus Ton). Das eine oder andere Stück könnte ich mir sehr gut als Filmmusik vorstellen, z.B. „Fernweh“. Ich denke dabei an unsere Allgäukrimis oder an Filme von Markus Rosenmüller. Das ist großes Kopfkino. Wer Lust auf etwas Neues und Außergewöhnliches hat, ist mit dieser CD gut beraten. Der anspruchsvolle Hörer kommt hier auf seine Kosten.

Eine kleine persönliche Anmerkung: Ich hätte mir das eine oder andere Stück gewünscht, das „einfach und gerade“ ist. Manchmal ist weniger für mein Ohr mehr. Auch ist mir bei manchen Stücken das Hackbrett zu leise. Ansonsten ein großes Lob für diese CD. Ich sehe (höre) große Kreativität, Musikalität und Einfallsreichtum, der sicher für die Zukunft noch Großes von den beiden Brüdern erwarten lässt.

Die CD kostet 18 Euro und ist unter Tel. 0160/2854023 oder [www.gruber-art-music.de](http://www.gruber-art-music.de) erhältlich. *Karolin Würzler*

## „Atempause für die Seele“ – Vier Fragen an Cornelia Gurdan



**Wie kamst du auf die Idee, eine Entspannungs-CD mit Hackbrettklängen aufzunehmen?**

Als Musikantin und Hackbrettlehrerin machte ich die Erfahrung, dass Saitenmusik auf allen Ebenen entspannend wirkt. In meinem eigenen Alltag

und während meiner Ausbildung zur Psychologischen Beraterin und zur Wellnesstrainerin habe ich erfahren, wie wichtig die Entspannung für das ganzheitliche Wohlfühlen und für die Gesundheit ist. Und ein Weg zur Entspannung ist nachweislich die Musik. Ich wollte selbst entspannende Musik aufnehmen, und zwar mit den Instrumenten, die mir – und auch sehr vielen anderen – gut tun, nämlich mit Hackbrett und Gitarre. In meiner schon bestehenden Gruppe Fun For Five fand ich sofort Gleichgesinnte. Mit meinem Sohn nahm ich außerdem stundenlang Wasserplätschern im wildromantischen Oberpfälzer Lerautal auf.

**Wie ist die CD aufgebaut?**

Das Tempo von Musik beeinflusst den Herzschlag. Die CD

ist so konzipiert, dass der Hörer mit dem ersten Stück in einem bewegten Tempo über 100 MM (Schläge pro Minute) abgeholt wird. Allmählich verlangsamt sich das Tempo, bis der Hörer am Ende bei einem Ruhepuls von 60 bis 56 MM ankommt.

**Beschreibst du den Lesern bitte einige Stücke?**

Das erste Stück ist „Wearing of the green“. Es soll den Hörer da abholen, wo er steht. Er soll ankommen. Die Farbe grün wirkt in der Vorstellung auf uns harmonisierend und ausgleichend. Beim dritten Stück „Shebag and shemore“ geht es darum, den Pulsschlag der Erde zu spüren. Es soll ein Gefühl von Geborgenheit entstehen. Das vorletzte Stück heißt „Abschied von der Insel“ und bedeutet: Wir sind inzwischen sehr entspannt und schon weit weg.

**Welche Rückmeldung hast du zu deiner CD erhalten?**

Ein Physiotherapeut berichtete zum Beispiel aus seiner Praxis, dass sich immer wieder Patienten erkundigen würden, welche Musik im Hintergrund lief, weil sie diese als sehr angenehm empfinden würden.

Die CD kostet 14 Euro und ist unter Tel. 0152/02025235 oder [www.corneliagurdan.de](http://www.corneliagurdan.de) erhältlich. *Jasmin Horber*

## VHbs intern

### Mit Weiterbildung die Zukunft gestalten!

Der Verband Hackbrett Schweiz (VHbS) organisiert mit dem Konservatorium Winterthur eine Weiterbildungswoche vom 15. bis 19. Oktober 2012 für Hackbrett-Lehrpersonen (auch für zukünftige Lehrpersonen geeignet). Schwerpunkt der Woche ist die vertiefte Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Harmonik: Ausgehend von der Appenzellermusik, im Blues und in Bereichen der Alten Musik. Im Kurs wird theoretisch und praktisch gearbeitet. Der Dozent, Hans Hoerni (pens. Theorielehrer an der Zürcher Hochschule der Künste) erarbeitet mit den Teilnehmenden die harmonischen Grundlagen und die Anwendung in Begleitung, Melodiespiel und Improvisation. Der Theoriestoff wird am Hackbrett praktisch erprobt. Weitere Kursthemen: Unterrichtsmethodik, Ensemble, Austausch.

Die Teilnehmenden erhalten ein Kurszertifikat.

Detaillierte Kursausschreibung ab Februar 2012 auf: [www.konservatorium.ch](http://www.konservatorium.ch) oder [www.hackbrett.net](http://www.hackbrett.net)

Für Fragen: [hansulrich.munzinger@konservatorium.ch](mailto:hansulrich.munzinger@konservatorium.ch) oder [hackbrett@bluewin.ch](mailto:hackbrett@bluewin.ch) *Ruedi Bischoff*

Anzeige



Hackbretter in  
Tonholzqualität

Sonderanfertigungen für Rudi Zapf

## Klemens Kleitsch

**Cembalo- und  
Clavichordbau  
Restaurierungen  
Zither- und  
Hackbrettbau**

Eggerhäusl 5  
83088 Kiefersfelden  
Telefon 08033/5199

## LHB intern

### Cymbaleia erfolgreich bei Wettbewerb

Am 22. Oktober fand in Trossingen der Landes-Orchesterwettbewerb für nicht-professionelle Orchester statt. Das LHB-Ensemble „Cymbaleia“ nahm zum ersten Mal an diesem Wettbewerb in der Kategorie „Offene Besetzungen“ teil. Cymbaleia wird von Beate Weißer geleitet und wurde für diesen Wettbewerb von Corinna Just dirigiert. Die Jury bewertete die Leistung mit dem Prädikat „hervorragender Erfolg“ und 23 Punkten. Mit dieser Bewertung erhielt Cymbaleia die Option zur Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. *red*

### Themen-Tage in Trossingen im Januar

Mit den Themen-Tagen vom 5. bis 8. Januar 2012 bietet der LHB ein neues Seminar an. Vorgestellt werden verschiedene Themen, die das Hackbrett in den vergangenen Jahrhunderten geprägt haben. Jeden Tag wird ein anderes Thema mit musikgeschichtlichen Informationen oder anhand einer Biografie erläutert: am 5.1. Tobi Reiser, am 6.1. Schönauer Musikanten, am 7.1. Karl-Heinz Schickhaus und am 8.1. Volksmusik aus Baden-Württemberg. Teilnehmen kann man an einem oder an allen Tagen. Notenbeispiele zeigen den Aufbau der Musikstücke mit der jeweiligen Instrumentierung, die eigenen Instrumente machen das Ganze hörbar. Weitere Informationen und Anmeldung: [www.hackbrettbund.de](http://www.hackbrettbund.de). *red*

### Termin der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2012 des LHB findet am Sonntag, 11. März, um 15 Uhr in Trossingen statt. Weitere Informationen folgen mit der Einladung. Zur Problematik des LHB mit den Landeszuschüssen siehe den ausführlichen Artikel der 1. Vorsitzenden Inge Goralewski auf den nächsten beiden Seiten. *red*

### Neue Mitglieder

Bärbel Bohne  
Johanna Brettreich  
Evi Sachsenhauser

Ramona Sailer  
Rebekka Zaja-Weber

## LHB intern

## Lebendiges Musikland Deutschland – Das Hackbrett in der heutigen Musikwelt

Die Problematik, das Hackbrett in der Laienmusik in vielen Bundesländern zu organisieren, die für den **Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.** schon seit zwei Jahren akut ist, möchte ich hiermit allgemein bekannter und verständlicher machen. Dabei verwende ich Texte der jeweiligen Verbände, die dieses Thema aufgreifen und selbsterklärend sind. Wer sich in der heutigen deutschen Musikwelt auskennen möchte, muss einige Zeit recherchieren. Die Vielfalt an Vereinen, Verbänden, Institutionen ist überaus groß und anfangs unüberschaubar.

Der **Deutsche Musikrat** ist der Spitzenverband des Deutschen Musiklebens und verwirklicht die musikpolitische Arbeit sowie auch das **Laienmusizieren**. Bundesweite Fachverbände, Beratende Mitglieder und Ehrenmitglieder sowie die sechzehn **Landesmusikräte** (z.B. Landesmusikrat Niedersachsen, Bayerischer Musikrat, Landesmusikrat Baden-Württemberg) sind darin vertreten und präsentieren ihre Musiklandschaft.

„Der **Bayerische Musikrat** repräsentiert rund 1 Million musikbegeisterte Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen des Laienmusizierens und der professionellen Musik.“ In seinen Aufgaben steht u.a.: „Förderung des Musizierens in der Freizeit in seinen verschiedenen Formen.“ „Die neu gewählte Führung im Bayerischen Musikrat hat für die Zusammenführung und Betreuung der Verbände und Mitglieder im Fachbereich Laienmusik eine eigene Institution gegründet. Sie dient der Stärkung und Förderung der Laienmusik in ihren verschiedenen Untergliederungen. Diese Stärkung und Förderung der Laienmusik ist eine der zentralen Aufgaben des Bayerischen Musikrats und deshalb Bestandteil des BMR-Büros in München. BMR-Präsident Dr. Thomas Goppel: „Von hier aus muss die gezielte Betreuung und Beratung der Mitglieder sowie die Entwicklung von Projekten zur Stärkung und Vernetzung der organisierten Laienmusik nach innen und nach außen gelingen.“

Die Einrichtung dieses Fachbereichs ist ein erster Schritt hin zu einer inhaltlichen und fachlichen Ausrichtung des Bayerischen Musikrats als starker Vertreter seiner Mitglieder. Goppel: „Bis Herbst 2008 im Ministerium zuständig für alle Musik-Eventualitäten in unserem Freistaat habe ich gesehen, dass unglaublich viele und je für sich unverwechselbar gute Institutionen, Vereine und Verbände nebeneinander

der Musik anbieten, jedoch oft ohne voneinander zu wissen oder voneinander zu lernen. Der Fachbereich Laienmusik soll es möglich machen, gemeinsam stark und gut zu sein. Deshalb bin ich glücklich, dass das Präsidium diesem Einstieg in eine andere, koordinierte Gemeinschaftsarbeit zustimmt.“

„Der **Landesmusikrat** fördert die Aktivitäten und Zielsetzungen seiner Mitglieder und koordiniert und integriert diese zu gemeinsamem Handeln und vertritt sie zudem in der Öffentlichkeit, gegenüber der hessischen Landesregierung und den politischen Körperschaften in Kreis und Gemeinden. In diesem Zusammenhang stellt er das zentrale Gesprächsforum in **Hessen** dar, darüber hinaus ist seine Aufgabe, Probleme in der Musiklandschaft zu erkennen, Lösungen zu betreiben, Anregungen zu geben und positive Entwicklungen zu fördern, Mängel aufzuzeigen und Forderungen zu artikulieren.“

„Der **Hessische Musikverband (HMV)** ist der Zusammenschluss Musik treibender Vereine und Gruppierungen des Landes Hessen. Ihm gehören Formationen der unterschiedlichsten Musikrichtungen an, u.a. Volksmusikgruppen wie z.B. Mischformen aus Blechblas-, Holzblas-, Zupf-, Streich- und Schlaginstrumenten, Harmonikas usw... Mitglied im Hessischen Musikverband zu sein ist ein Gewinn.“

„Der Landesmusikrat engagiert sich für die Laienmusik in **NRW**.“

„Der Landesmusikrat hat zur Aufgabe, die Musik in **Rheinland-Pfalz** zu fördern. Er ist Dachverband für das Musikleben, für Laienmusizieren ebenso wie für professionelle Musik, für Chöre und Orchester.“

„Deshalb engagiert sich der Landesmusikrat dafür, den Stellenwert der Musik in **Baden-Württemberg** insgesamt zu erhöhen.“ An erster Stelle seiner Aufgaben steht: „Förderung des Laienmusizierens in seinen vielfältigen Formen“

„Im **Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V. (LMV)** haben sich drei Chor- und sieben Orchesterverbände zu einem gemeinsamen Dachverband zusammengeschlossen. Sie vertreten nahezu 12 000 Ensembles von

Gesang- und Musikvereinen, in denen rund 1,2 Millionen Menschen aktiv in den unterschiedlichsten Sparten singen und musizieren.“

Der **Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.** ist Mitglied im LMV und im Landesmusikrat Baden-Württemberg. Die Vielfalt der Musikvereinigungen, die Mitglieder sind und der organisatorische Aufbau der Landesmusikräte ist in jedem Bundesland unterschiedlich. Die **Landeszuschüsse** sind je nach Landesregierung mit der Landeshaushaltsordnung (in Baden-Württemberg § 44 in Verbindung mit § 23) gesetzlich festgelegt, wie z. B.:

„Die Zuwendungsempfänger müssen ihren Sitz in **Nordrhein-Westfalen** haben.“

„Gefördert werden Ensembles der instrumentalen Laienmusik (Spielmanns- und Fanfarenzüge, Akkordeon-, Blas- und Zupforchester sowie vergleichbare Ensembles), deren Träger ihren Sitz in **Niedersachsen** haben ...“

„Förderungswürdig sind Jugendorchester/Jugendensembles mit Sitz in **Hessen**, ...“

„Die Förderung wird gemeinnützigen Laienmusikensembles mit Sitz in **Bayern** gewährt, ...“

Betrachten wir die Aktivitäten rund ums Hackbrett heute, so ist es ein winziges Mosaik-Steinchen im Musikland Deutschland. Unsere Bestrebungen sollten weitergehen, in alle Bundesländer und in viele Musikbereiche. Der **Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.** wird seine Ziele in Baden-Württemberg realisieren, darunter sind neben Schulungsmaßnahmen und Konzerten auch Kooperation mit Kindergärten, Schulen, Verbänden und weiteren Institutionen. Diese Arbeit wird ideell und finanziell für und von Baden-Württemberg unterstützt.

*Inge Goralewski im Oktober 2011*

#### Links:

www.musikrat.de  
 www.musikinbayern.de  
 www.landesmusikrathessen.de  
 www.hessischer-musikverband.de  
 www.lmr-nrw.de  
 www.lmr-rp.de  
 www.landesmusikrat-bw.de  
 www.landesmusikverband-bw.de  
 www.hackbrettbund.de

## Neuer LHB-Vorstand im Amt

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Landes-Hackbrett-Bunds Baden-Württemberg e.V. am 18. September in Wernau wurde Inge Goralewski als erste Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt. Die anderen Ämter wurden neu besetzt. Hier stellen sich die Vorstandsmitglieder kurz vor. Für die Kontaktdaten des Vorstandes siehe die Rubrik "Internes" auf Seite 33.

### 1. Vorsitzende: Inge Goralewski

Datenverarbeitungskaufmann, geschieden, zwei Kinder (19 und 17 Jahre). Von 1980 an war ich Referentin für Hackbrett und Volksmusik bei vielen Sing- und Volksmusikwochen und auf den Volksmusikseminaren des Landesmusikrates Baden-Württemberg. Daraus entstand 1993 das Hackbrett-Seminar in Balingen und 1999 der LHB. Der erste C-Lehrgang 1998/99 wurde von mir organisiert. Ich besuchte ihn auch als Teilnehmerin und beendete ihn mit dem erfolgreichen Abschluss zur Hackbrett-Ausbilderin. Seit dieser Zeit unterrichte ich privat und bin im Vorstand des LHB tätig, zuerst als zweite Vorsitzende und seit 2001 als erste Vorsitzende.

### 2. Vorsitzender: Markus Ulmer

Ich bin Diplom-Musiklehrer für Elementare Musikpädagogik und Hackbrett. Nach meiner Ausbildung zum Krankenpfleger und meinem Studium zum Musiklehrer absolvierte ich ein weiteres Hochschulstudium zum Musiktherapeuten.

### Kassiererin: Helga Christl

Seit 36 Jahren spiele ich Hackbrett in der Gruppe "Stuttgarter Saitenspiel". Von Beruf bin ich Großhandelskauffrau und seit acht Jahren im Ruhestand. Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder und 5 Enkelkinder.

### Schriftführerin: Linda Boch

Ich bin Schülerin am Gymnasium in St. Georgen und werde mein Abitur unter anderem mit dem Hackbrett absolvieren. Des Weiteren nehme ich momentan am C-Lehrgang des LHB teil.

### Jugendleiter: Clemens Weber

Instructional Designer, verheiratet, 2 Kinder (1,5 Jahre und 3 Jahre). Ich spiele im Glottertäler Hackbrettensemble und bei Projekten der Glottertäler Zithergruppe und Cymbaleia. Zudem gestalte ich seit zwei Ausgaben die Hackbrett-Informationen mit.

## Workshops und Seminare

### Landes-Hackbrett-Bund

5.-8.1.2012 Thementage Hackbrett, KunstwerkB in Trossingen, weitere Informationen siehe Seite 33

13.-17.5. Seminar 50+ für Saiteninstrumente (BDZ, DZB, LHB) in Staufeu

### Musikschule Weidach

21.4. Hackbrett-Tag, auch für Zither und andere Instrumente, 9-17 Uhr, weitere Informationen unter [www.landfrauenverein.de/musikschule](http://www.landfrauenverein.de/musikschule) oder Tel. 07304/919122

### hackbrett.12

10.-11.11. katholisches Pfarrheim, Ulm-Söflingen, Info: [joerglanzinger@me.com](mailto:joerglanzinger@me.com)

### Verband Hackbrett Schweiz

24.3. Hauptversammlung mit anschliessendem Konzert, St. Gallen  
9.-14.7. Hackbrett-Kurs mit Urs Bösigler, St. Antönien  
15.-19.10. Hackbrett-Lehrer-Weiterbildung

## Konzerte

### Landes-Hackbrett-Bund

21.6. Euro Musique, Europapark in Rust

### Klangzauber

25.3. Bad Cannstatt, Katholische Liebfrauenkirche, Wildunger Str. 55, 70372 Stuttgart, 19 Uhr. Kirchenmusik der Neuzeit, verwurzelt im Altertum. U.a. mit Jörg Lanzinger an Hackbrett, Zither, Bass und Hang

Aus Platzgründen ist hier nur eine Terminauswahl aufgeführt. Weitere Termine gibt es auf den Webseiten der Musiker.

**Tipp:** Auf [www.hackbrett.de](http://www.hackbrett.de) selbst Termine eintragen!

Münchener Saitenratzer



### Gelbe Saiten

22.1. Kloster Roggenburg, Großer Saal im Seminarhaus, 11 Uhr

24.3. Illertissen, Historische Schranne, 19.30 Uhr

### Rudi Zapf & Freunde

Schwung- und stimmungsvolle Weihnacht, [www.rudi-zapf.de](http://www.rudi-zapf.de)

15.12. Augsburg, Parktheater Göggingen, 19.30 Uhr

17.12. Pliening, Bürgerhaus, 20 Uhr

18.12. München, Carl-Orff-Saal im Gasteig, 16 Uhr

### Rudi Zapf & Zapf'nstreich

Programm & neue CD "Unterwegs"

18.1. München, Theater im Fraunhofer (Volksmusiktage), 20.30 Uhr

24.3. München, Kleiner Konzertsaal im Gasteig, 20 Uhr

### Rudi Zapf & Ingrid Westermeier

8.2. Bad Tölz, Gasthaus Tölz, 20 Uhr

### Gruber+Gruber

[www.gruber-art-music.de/termine](http://www.gruber-art-music.de/termine)

22.12. Regensburg

23.12. Bad Kissingen

13.1. Tiefstollenhalle Peissenberg

14.1. Wörth an der Donau

4.2. K1 in Traunreut

### Münchener Saitenratzer

Zauber der Weihnacht,

[www.muenchner-saitenratzer.de](http://www.muenchner-saitenratzer.de)

9.12. München, MPore in Mehlfelds Schmankerl-Wirtshaus, Guardini-

straße 98a, 20 Uhr. Vvk-Tel. 089/7140366, [www.haderner-mpore.de](http://www.haderner-mpore.de)

22.12. München, Theater im Fraunhofer, 20.30 Uhr. Vvk-Tel. 089/267850, [info@fraunhofertheater.de](mailto:info@fraunhofertheater.de)

### Saitenmusik Kronwitter

[www.saitenmusik-kronwitter.de](http://www.saitenmusik-kronwitter.de)

18.12. Kirche Ostrach, 17 Uhr

26.12. Kirche St. Veit Gärtringen, 17 Uhr

### Solberger Stubenmusik

[www.solberger-stubenmusik.de](http://www.solberger-stubenmusik.de)

11.12. Schwäbisch Gmünd, Rektor-Klaus-Str. 9, Hans-Baldung-Grien-Saal im Stadtgarten, 16 Uhr

18.12. Bezirksrathaus, Bad Cannstatt, Marktplatz, 16 Uhr

10.3. Weingut Rebenhof, Hochheim/Main, 19.30 Uhr

11.3. Sinsheimer Kirchenmusiktage, 17 Uhr

### Birgit Stolzenburg

mit »Gioco di Salterio«, [www.birgit-stolzenburg.de/Konzert.html](http://www.birgit-stolzenburg.de/Konzert.html)

26.5. München

**Impressum**

Hackbrett Informationen Nr. 26 vom Dezember 2011  
 Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.  
 Auflage: 1000 Exemplare  
 Redaktion: Clemens Weber  
 Schloßstr. 4, 79232 March  
 Tel.: 07665/44 46  
 clemens.weber@hackbrettbund.de  
 Druck: print24 GmbH, Radebeul  
 Bezugspreis: Einzelheft 3 Euro, Jahresabo  
 (2 Hefte): 10 Euro inkl. Versand

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Für die Mitglieder aller beteiligten Verbände ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir über eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Adressen aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt.

Die Hackbrett Informationen Nr. 27 werden im Juni 2012 erscheinen. Redaktionsschluss ist der 1. April, Anzeigenschluss der 2. Mai.

**Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.**

1. Vorsitzende / Inge Goralewski  
 Geschäftsstelle: Schützstraße 2, 78647 Trossingen  
 Tel.: 07425/31 610  
 Inge.Goralewski@hackbrettbund.de  
 2. Vorsitzender: Markus Ulmer  
 Gaisgasse 42, 73547 Lorch  
 Tel.: 07172/21 00 308  
 markus.ulmer@hackbrettbund.de  
 Kassiererin: Helga Christl  
 Beuthener Straße 68, 70374 Stuttgart  
 Tel.: 0711/52 51 26  
 helga.christl@hackbrettbund.de  
 Schriftführerin: Linda Boch, St. Georgen-Peterzell  
 Tel.: 07724/39 99  
 linda.boch@hackbrettbund.de  
 Jugendleiter: Clemens Weber, March  
 Tel.: 07665/44 46  
 clemens.weber@hackbrettbund.de  
 Bankverbindung: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.  
 Kontonummer 145 082 008  
 BLZ 600 901 00  
 Volksbank Stuttgart eG  
 IBAN: DE49600901000145082008  
 BIC: VOBA DESS  
 Internet: www.hackbrettbund.de

Landes-Hackbrett-Bund B.-W. e.V.  
 Geschäftsstelle  
 Inge Goralewski  
 Schützstraße 2  
 78647 Trossingen

Beitrittsklärung

- Ich möchte im Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V. Einzelmitglied
  - Erwachsene für € 35,00
  - Schüler und Studenten für € 20,00
  - Jugendliche bis 14 Jahren für € 5,00 werden.
- Von der Satzung habe ich Kenntnis genommen. Die Hackbrett-Informationen bekomme ich automatisch zweimal im Jahr kostenlos zugeschickt.
- Ich möchte die Zeitschrift „Hackbrett-Informationen“ für mindestens zwei Jahre zu € 10,00/Jahr incl. Porto abonnieren.

Vorname ..... Nachname ..... Geburtsdatum .....

Strasse ..... PLZ ..... Ort .....

Telefon ..... Fax ..... Mobil ..... email .....

Hiermit ermächtige ich den Landes-Hackbrett-Bund den jährlichen Beitrag von dem nachstehenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr. .... bei (Name der Bank mit Ortsangabe) ..... Bankleitzahl .....

..... Kontoinhaber .....

Ort, Datum ..... Unterschrift .....



**Förderkreis Hackbrett e.V.**

1. Vorsitzender: Rudi Zapf  
 An der Leiten 32, 85652 Ottersberg  
 Tel.: +49-8121-79560, info@rudi-zapf.de

2. Vorsitzende: Marianne Schiela  
 Schriftführer: Reinhard Tafferner  
 Schatzmeisterin: Ingrid Huber-Zapf  
 Bankverbindung: VR Bank München Land eG  
 BLZ 701 664 86, Kto.-Nr. 734 57 55  
 BIC: GENODEF 1OHC  
 IBAN: DE88 7016 6486 0007 3457 55

**Verband Hackbrett Schweiz**

Präsidium: Ruedi Bischoff  
 Wolfganghof 71, 9014 St. Gallen  
 Tel. +41-71-278 76 51  
 hackbrett@bluewin.ch

Kasse: Theo Wirth  
 Aktuariat: Christina Wild  
 Sponsoring: Nick Tischhauser, St. Gallen

Verantwortlich für News-Letter und Hackbrett-  
 Informationen: Barbara Klinger

**Hackbrettforum e.V.**

1. Vorsitzender: Lorenz de Biasio, Sudetenweg 26,  
 83620 Feldkirchen-Westerham  
 Tel. +49-8063-203922

2. Vorsitzende: Carolin Schmid  
 Kassiererin: Belisa Mang  
 Schriftführer: Günter Ebel  
 Bankverbindung: Kreissparkasse München  
 BLZ 702 50 150, Kto.-Nr. 944 14 29  
 BIC: BYLADEM1KMS  
 IBAN: DE98 7025 0150 0009 4414 29

Internet: www.hackbrettforum.de

Hackbrett Jugendorchester Schweiz:  
 Urs Bösiger und Markus Engeler

Hackbrettszene Ost: Werner Alder

Bankverbindung: Postkonto: 90-784865-0  
 Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)  
 9014 St. Gallen, BIC: POFICHBE  
 IBAN: CH92 0900 0000 9078 4865 0

Internet: www.hackbrett.net



**LHB-Shop  
 Bestellung Notenhefte**



Landes-Hackbrett-Bund B.-W. e.V.  
 Markus Ulmer  
 Gaisgasse 42  
 73547 Lorch

Fax: +49-7172-21 00 308

Stück	Titel	Bestellnr.	Preis
—	Eissterne	LHB-NH-01	7 €
—	Neun (sakrale) Interludien	LHB-NH-02	7 €
—	B.ubbles A.nd C.razy H.orses	LHB-NH-03	7 €
—	Band-Mix (inkl. CD)	LHB-NH-04	10 €
—	Skala(s) & Kanon(en)	LHB-NH-05	7 €
—	Folk-Perlen	LHB-NH-06	7 €
—	A.bendlied C.ontra D.ay C.onclusion	LHB-NH-07	7 €
—	Trad. Musik aus dem alemann. Raum	LHB-NH-08	7 €
—	C.hatterboxes A.nd F.riendly E.nemies	LHB-NH-09	7 €

Bezahlung auf Rechnung. Preise zzgl. Versandkosten

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

# Notenhefte des Landes-Hackbrett-Bunds Baden-Württemberg e.V.



**Eissterne**  
Ein Winterliederbuch zum  
Singen und Musizieren

LHB-NH-01



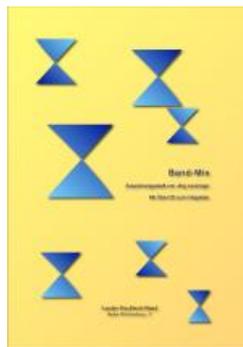
**Neun (sakrale) Interludien**  
Ein Spielbuch mit kleinen  
Stücken

LHB-NH-02



**B.ubbles A.nd C.razy  
H.orses**  
Ein Spielbuch für (Hackbrett-)  
Trio und Begleitung

LHB-NH-03



**Band-Mix**  
Ein Spielbuch für zwei  
Melodie-Instrumente und  
(Band-)Begleitung

LHB-NH-04



**Skala(s) & Kanon(en)**  
Ein Lehrwerk für  
Musiktheorie,  
Tonleiterspiel und  
Improvisation

LHB-NH-05



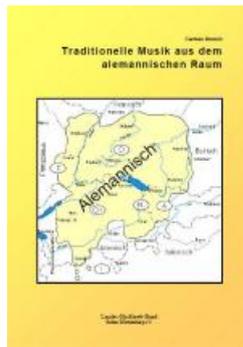
**Folk-Perlen**  
Ein Spielbuch für zwei bis  
drei Melodie-Instrumente  
und Begleitung in  
gemischter Besetzung

LHB-NH-06



**A.bendlied C.ontra D.ay  
C.onclusion**  
Ein Spielbuch für  
(Hackbrett-)Trio  
und Begleitung

LHB-NH-07



**Traditionelle Musik aus  
dem alemannischen Raum**  
Ein Spielbuch für zwei  
Melodie-Instrumente und  
Begleitung

LHB-NH-08



**C.hatterboxes A.nd  
F.riendly E.nemies**  
Ein Spielbuch für  
(Hackbrett-)Trio  
und Begleitung

LHB-NH-09

**Preis:** Das Heft Band-Mix mit CD kostet 10 €,  
alle anderen Hefte 7 €.

**Bestellung:** Einfach die Stückzahl der gewünschten  
Hefte im nebenstehenden Bestellformular eintragen  
und per Post oder Fax bestellen. Oder eine E-Mail  
an [noten@hackbrettbund.de](mailto:noten@hackbrettbund.de) schicken.



1



2

## 11. CWA-Kongress in Budapest

- 1 Instrumentenschau international
- 2 Barbara Schirmer und Didine Stauffer (Schweiz)
- 3 Aysegül Kostak Toksoy (Türkei) und Sanaz Nakhjavan (Iran)
- 4 Hackbrettissimo mit Ludmila Beladzed (Österreich)
- 5 England und Fernost, Dulcimer-Test
- 6 Das ungarische Parlamentsgebäude
- 7 Paul Beck (USA, am Cimbalom) und Thomas Reingruber (Österreich)



3



4



5



6



7